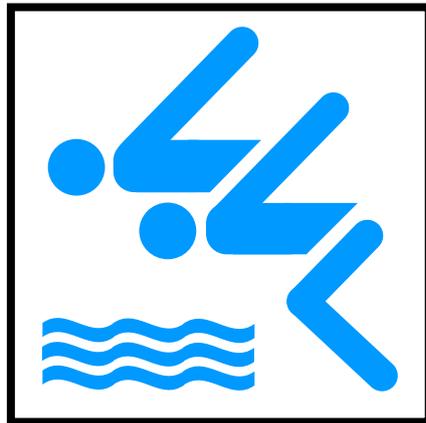




Aufgabensammlung



Fachangestellte für Bäderbetriebe

Abschlussprüfung 2022

Sehr geehrte Ausbilderinnen und Ausbilder,
sehr geehrte Auszubildende,

wir freuen uns, dass der Prüfungsausschuss für die Fachangestellten für Bäderbetriebe diese Prüfungsaufgaben freigegeben hat.

Damit stehen Ihnen Übungsaufgaben für die Ausbildung im Bereich Bäderbetriebe zur Verfügung. Dem Ziel einer Einheit zwischen Ausbildung und Prüfung kommen wir dadurch ein Stück näher.

Die Aufgaben der Zwischen- und Abschlussprüfung unterliegen generell der Vertraulichkeit. Nur durch ausdrücklichen Beschluss des Prüfungsausschusses kann veröffentlicht werden. Der Prüfungsausschuss hat nur die Aufgaben ohne Lösungsanleitungen freigegeben. Dafür gibt es zwei Gründe:

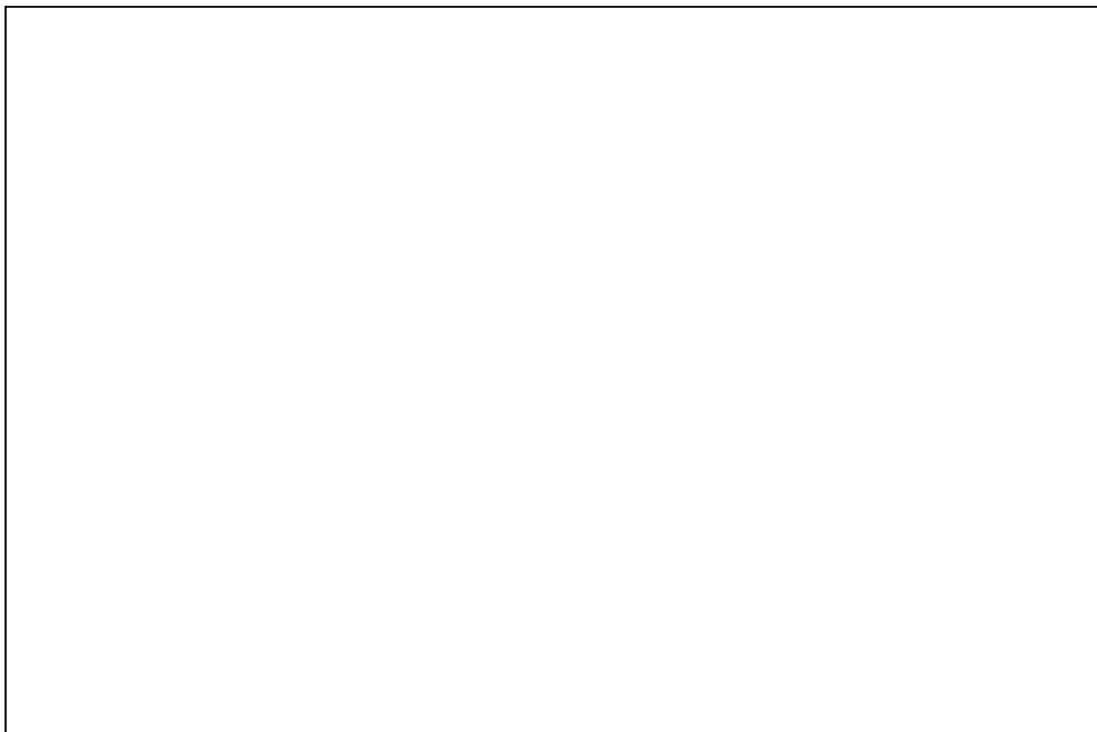
- Die Aufgaben sollen beim Lernen unterstützen. Wenn Sie die Lösungen selbst oder gemeinsam mit Ausbildern oder Kollegen erarbeiten, werden Sie Verständnis für das Thema der Frage entwickeln. Damit können Sie auch anders formulierte Fragen zum selben Thema beantworten.
- Die Lösungsanleitungen stimmen in dem Jahr, in dem die Prüfung durchgeführt wurde. Aber wir leben in einer schnelllebigen Zeit mit Rechtänderungen, Änderungen von DIN-Vorschriften und einer fortschreitenden Technik. Das Risiko, dass mit einer überholten Lösungsanleitung veraltete Inhalte gelernt werden, ist zu groß.

Wir wünschen Ihnen einen entsprechenden Lernfortschritt, gute Erkenntnisse bei der Bearbeitung dieser Prüfungsaufgaben und einen erfolgreichen Verlauf ihrer Ausbildung.

Mit freundlichen Grüßen

Robert Holaschke
Zuständige Stelle

Besuchen Sie uns auch im Internet. Unter www.bvs.de stehen Ihnen weitere Informationen für die Aus- und Weiterbildung zur Verfügung. Dieses Angebot wird ständig aktualisiert und erweitert.



Abschlussprüfung 2022
Fachangestellte/Fachangestellter für Bäderbetriebe
Prüfungsfach: Retten, Erstversorgung und Schwimmen

Prüfungsdatum: 23.06.2022

Dauer: 90 Minuten

Prüfungsort: Landshut

Hinweise:

- Diese Aufgabe umfasst einschließlich des Deckblattes **18** Seiten und das **Lösungsblatt**.
- Bei den folgenden Aufgaben ist entweder die richtige Antwort (nur eine) eindeutig anzukreuzen oder die Frage frei zu beantworten. Sind bei den Ankreuzfragen mehrere Antworten möglich, wird darauf gesondert hingewiesen. Es ist grundsätzlich davon auszugehen, dass für die frei zu beantwortenden Fragen die vorgesehenen Zeilen zur Beantwortung der jeweiligen Frage ausreichen.
- **Die Antworten der Fragen 1 – 19 sind in das Lösungsblatt einzutragen.**
- In diesem Prüfungsteil können insgesamt **104** Punkte bei **32** Fragen erreicht werden. Die Teilpunkte sind in Klammern bei der Frage angegeben.
- Es darf nicht mit Bleistift gearbeitet werden. (Ausnahme: Zeichnungen)
- Notwendige Erläuterungen, Gedankengänge, Nebenrechnungen usw. sind auf der Rückseite der Aufgabenblätter vorzunehmen.
- Hilfsmittel: keine
- Alle personenbezogenen Beschreibungen verstehen sich als m/w/d.

Erreichte Punkte: _____

Festgesetzte Note: _____

	Erstprüfer	Zweitprüfer
Erreichte Punkte:	_____ :1,04 _____	_____ :1,04 _____
Note:	_____	_____
Unterschrift:	_____	_____

Notenstufen:		
100 - 92 Punkte = 1	80 - 67 Punkte = 3	49 - 30 Punkte = 5
91 - 81 Punkte = 2	66 - 50 Punkte = 4	29 - 0 Punkte = 6

1. Welche Aussage zum Blut ist richtig? (1 P)
- a) Die roten Blutkörperchen heißen Thrombozyten und transportieren nur Sauerstoff.
 - b) Bluter sind Menschen, die zu wenig Thrombozyten besitzen.
 - c) Die weißen Blutkörperchen heißen Thrombozyten und transportieren nur Eisen.
 - d) Die Blutzellen werden in der Leber produziert.
 - e) Blutserum ohne Fibrinogen wird Blutplasma genannt.
2. Wieviel Prozent Sauerstoff bekommt ein Badegast bei einer Mund-zu-Mund-Beatmung? (1 P)
- a) ca. 13 % Sauerstoff
 - b) ca. 15 % Sauerstoff
 - c) ca. 17 % Sauerstoff
 - d) ca. 21 % Sauerstoff
 - e) ca. 23 % Sauerstoff
3. Wie heißen die drei Nährstoffe, die unserem Körper Energie liefern? (1 P)
- a) Vitamine, Fette, Kohlenhydrate
 - b) Mineralstoffe, Vitamine, Proteine
 - c) Fette, Öle, Mineralstoffe
 - d) Vitamine, Mineralstoffe, Ballaststoffe
 - e) Proteine, Lipide, Kohlenhydrate
4. Was ist ein sicheres Zeichen für einen Knochenbruch? (1 P)
- a) bläulich-rote Verfärbung der betroffenen Gliedmaßen
 - b) Schwellung
 - c) Schmerz
 - d) Abnorme Lage
 - e) Bewegungseinschränkung
5. Eines der Leitsymptome des Herzinfarktes ist: (1 P)
- a) Halbseitenlähmung
 - b) starke Schmerzen im Unterbauch
 - c) Bewusstlosigkeit
 - d) starke Schmerzen hinter dem Brustbein
 - e) Kopfschmerzen

6. Welche Aussage zur primären Versorgung einer Wunde ist **falsch**? (1 P)
- a) Große Fremdkörper in einer Wunde immer belassen.
 - b) Eine Wunde desinfizieren.
 - c) Eine Wunde immer keimfrei bedecken.
 - d) Bei einer Wundversorgung immer Schutzhandschuhe tragen.
 - e) Tierbisse mit Wasser ausspülen.
7. Welches Merkmal trifft auf das Ertrinken im Süßwasser zu? Kreuzen Sie die richtige Aussage an. (1 P)
- a) Lungenödem
 - b) Zusätzliches Wasser in der Lunge
 - c) Blutverdickung
 - d) Salz wandert ins Blut
 - e) Blutverdünnung
8. Welche Aussage zum Herzen ist richtig? (1 P)
- a) Das durchschnittliche gesunde Herzgewicht liegt bei 600 Gramm.
 - b) Die Kontraktion des Herzens wird Diastole genannt.
 - c) Der Herzschlag wird autonom vom Gehirn gesteuert.
 - d) Das Herz liegt etwa 2/3 im linken Thorax.
 - e) Das Herz liegt etwa 1/3 im linken Thorax.
9. Was passiert bei einem Bandscheibenvorfall? (1 P)
- a) Die Bandscheiben sind zu stark abgenutzt und fallen zusammen.
 - b) Die Wirbelkörper reiben aneinander.
 - c) Faserring und Gallertkern blockieren sich selbst.
 - d) Der Gallertkern quillt hervor und drückt auf das Rückenmark.
 - e) Das Rückenmark beschädigt die Bandscheibe.

10. Kreuzen Sie die **falsche** Aussage zum Hilfsmittelleinsatz beim Anfängerschwimmunterricht an. (1 P)
- a) Geländehilfen sind bereits im Bad vorinstalliert, und können so schnell zum Einsatz kommen. Ideal sind Beckenrand und Treppe.
 - b) Gerade in den ersten beiden Unterrichtsstunden sind Schwimmflügel als Auftriebshilfen ideal, weil sie für Kinder und Kursleiter 100%-ige Sicherheit geben.
 - c) Bewegungshilfen wie zum Beispiel Flossen motivieren, weil sie die Schwimmgeschwindigkeit erhöhen, und dadurch auch die Wasserlage verbessern.
 - d) Bessere Veranschaulichung wird durch den Einsatz von Medien erreicht, denn Abbildungen unterstützen die Erklärungen des Kursleiters.
 - e) Teilbewegungen können mit Auftriebshilfen wie zum Beispiel Noodle oder Schwimmbrett gut erlernt werden, da die Wasserlage durch den Geräteeinsatz erhalten bleibt.
11. Kreuzen Sie die **falsche** Aussage zu den Ordnungsformen an. (1 P)
- a) Mit dem Kreis können neue Inhalte besprochen werden. Alle kommen nahe zusammen, können den Kursleiter gut hören und das Neue gleich ausprobieren. Der Kursleiter kann schnell Hilfestellung geben.
 - b) Mit der Querbahn können sich alle über eine kurze Strecke gleichzeitig bewegen. So wird eine hohe Übungsintensität erreicht und Neues wird dadurch schnell gefestigt.
 - c) Bei Staffeln geht es stets um Schnelligkeit. Neu Erlerntes soll deshalb in der gleichen Stunde nie als Staffel geübt werden, denn die erarbeitete, korrekte Ausführung wird so gleich wieder zunichtegemacht.
 - d) Ideal ist der Einsatz der Reihe, denn da stehen alle Kinder hintereinander an und können einzeln nacheinander drankommen. So kann der Kursleiter jedes Kind einzeln begleiten und korrigieren, die anderen warten außerhalb des Wassers.
 - e) Partnerübungen können mit der Gasse geordnet durchgeführt werden. Der Kursleiter kann die Übersicht behalten und gut korrigieren.
12. Kreuzen Sie die **falsche** Aussage zu den Lehrprinzipien an. (1 P)
- a) vom Leichten zum Schweren
 - b) vom Einfachen zum Komplexen
 - c) vom Unbekannten zum Bekannten
 - d) vom Unökonomischen zum Ökonomischen
 - e) von der Grobform zur Feinform

13. Kreuzen Sie die **falsche** Aussage zur Schülerdemonstration an. (1 P)
- a) Jedes Kind sollte im Verlauf des Kurses mal etwas vormachen können, denn so wird das Kind bestärkt. Das Kind wird motiviert, dass es bereits etwas kann. Schwächere Kinder dürfen einfachere Sachen vorzeigen.
 - b) Wenn ein Kind etwas vormacht, kann der Lehrer dazu erklären und auf wichtige Sachen hinweisen. Schwächere Kinder können sich dadurch die Bewegung besser vorstellen, weil nun mehrere Sinneskanäle angesprochen werden.
 - c) Wenn ein Kind aus der Gruppe etwas vormacht, kann der Kursleiter alle anderen kontrollieren, so dass diese keinen Blödsinn machen können, und sich zum Beispiel gegenseitig schubsen oder untertauchen.
 - d) Bevor ein Kind etwas den anderen zeigen darf, sollten alle Kinder zusammen die Übung ausprobieren, denn erst so sieht der Kursleiter, welches Kind zum Vorzeigen geeignet ist, weil es die geforderte Übung ausführen kann.
 - e) Damit die Kinder die richtige Ausführung sehen, ist es sinnvoll, dass der Kursleiter die richtige Bewegung vormacht. Um auch unter Wasser die richtige Ausführung zu sehen, tauchen die Schwimmkurskinder am besten mit Schwimmbrille unter.

14. Kreuzen Sie die **falsche** Aussage zur Fehlerkorrektur an. (1 P)
- a) Wenn ein Kind sich sehr schwer tut mit dem Aneignen der richtigen Bewegungen im Wasser, sollte dieses Kind dennoch auch für kleine Lernfortschritte gelobt werden, da es so motiviert und nicht entmutigt wird.
 - b) Damit Bewegungen richtig umgesetzt werden, sollte der Kursleiter auch visuelle und taktile Hilfestellungen geben, das heißt, dass er zum Beispiel Bilder zeigt und die Bewegungen führt.
 - c) Nach jeder Korrektur sollte eine Bewegung gleich noch einmal ausprobiert werden, da sich das Bewegungsgedächtnis sonst die Änderung der Bewegung nicht merken kann. Nur durch gleich folgendes ausprobieren kann das Gehirn einen Ist-Soll-Vergleich herstellen.
 - d) Neue Bewegungen müssen erst ein paarmal ausprobiert werden. Erst nach mehrmaligem Probieren und Erklären sollte der Kursleiter dann korrigieren und Einzelne verbessern.
 - e) Damit sich keine falschen Bewegungen einprägen, müssen stets alle Fehler erwähnt werden. Werden unkorrekte Bewegungen wiederholt, festigen diese sich gleich und es wird schwierig, das richtige Bewegungsleitbild zu erarbeiten.

15. Kreuzen Sie die **falsche** Aussage zum Startsprung an. (1 P)
- a) Laut Wettkampfbestimmungen muss bei Startsprüngen vom Block mindestens ein Fuß an der Vorderkante des Startblockes stehen.
 - b) Bei Starts vom Block erzeugt man durch festhalten mit den Händen am Block eine Vorspannung, durch die man dann dynamisch abspringen kann.
 - c) Das korrekte Startkommando vom Block lautet mehrere kurze Pfiffe – ein langer Pfiff – „auf die Plätze“ – „fertig“ – Startsignal (Pfiff, Schuss oder Hupe).
 - d) Wackelt man während des Startkommandos am Block oder springt man zu früh los, wird man nach der bei Wettkämpfen üblichen Ein-Start-Regel disqualifiziert.
 - e) Das korrekte Startkommando für Rückenstarts lautet mehrere kurze Pfiffe – erster langer Pfiff – zweiter langer Pfiff – „auf die Plätze“ – Startsignal (Pfiff, Schuss oder Hupe).
16. Kreuzen Sie die **falsche** Aussage zum Freistilschwimmen an. (1 P)
- a) Beim Freistilschwimmen darf man die Schwimmart „frei“ wählen, aber man muss eine Bahn mit der gewählten Schwimmart zu Ende schwimmen.
 - b) Bei Freistilwettbewerben im Becken werden 50m, 100m, 200m, 400m, 800m und 1500m geschwommen.
 - c) Meist wird beim Freistilschwimmen Kraul geschwommen, wobei es „Kraul“ in den Wettkampfbestimmungen als Schwimmart nicht gibt.
 - d) Im Freiwasser sind die 10km olympisch.
 - e) Vor genau 100 Jahren wurden von Johnny Weissmüller (Tarzan) die 100m Freistil erstmals unter 1:00 Minuten zurückgelegt.
17. Kreuzen Sie die **falsche** Aussage zum Brustbeinschlag an. (1 P)
- a) Das Anfersen ist die langsamere Phase beim Brustschwimmen, die eher bremsend wirkt. Die Füße werden Richtung Gesäß angezogen.
 - b) Am Ende des Anfersens sind die Füße nach innen gedreht und angestellt. Die Hüfte ist abgesenkt.
 - c) Der Antrieb erfolgt durch Abdruck durch die Unterschenkel und die Fußsohlen, wobei die Unterschenkel kreisend nach außen schwingen.
 - d) Die Antriebsphase ist dynamisch und schwungvoll und erzeugt allein den Vortrieb des Beinschlags. Die Hüfte nähert sich dabei der Wasseroberfläche.
 - e) In der Vorbereitungsphase liegen beide Beine gestreckt nebeneinander. Die Hüfte befindet sich wieder an der Wasseroberfläche.

18. Kreuzen Sie die **falsche** Aussage zum Brustschwimmen an. (1 P)
- a) Der Kopf muss bei jedem Bewegungszyklus die Wasseroberfläche durchbrechen. Das heißt, es muss bei jedem Bewegungszyklus einmal geatmet werden.
 - b) Ein Bewegungszyklus setzt sich zusammen aus einem Armzug und einem Beinschlag. Dies ist auch in der Wettkampfbestimmung so festgelegt.
 - c) Alle Bewegungen beim Brustschwimmen müssen gleichzeitig und in gleicher waagrechten Ebene erfolgen. Eine aktive Bewegung in senkrechter Ebene ist nicht erlaubt.
 - d) Die Hände dürfen höchstens bis zur Hüfte nach hinten gebracht werden, es sein denn, es handelt sich um einen Tauchzug, der nach Start und nach jeder Wende ausgeführt werden darf.
 - e) Der Antrieb von Armzug und Beinschlag ist beim Brustschwimmen etwa jeweils 50%. Als Wende sind die Kippwende und die Rollwende erlaubt, Hauptsache, es erfolgt gemäß der Wettkampfbestimmungen.

19. Kreuzen Sie die **falsche** Aussage zum Schmetterlingsschwimmen an. (1 P)
- a) Nach Start und Wende darf der Schwimmer 15m völlig untergetaucht zurücklegen. Bei 15m muss die Wasseroberfläche durchbrochen werden.
 - b) Die Beinbewegung setzt als Wellenbewegung in der Halswirbelsäule an und durchläuft den gesamten Körper bis zu den Fußspitzen.
 - c) Bei Sprintstrecken im Wettkampf wird so wenig wie möglich geatmet, damit der Bewegungsfluss nicht unterbrochen wird.
 - d) Werden auf einen Bewegungszyklus nicht zwei Beinschläge auf einen Armzug ausgeführt, dann wird der Sportler laut Wettkampfbestimmungen disqualifiziert.
 - e) Offizielle Wettkampfstrecken beim Schmetterlingsschwimmen sind 50m, 100m und 200m.

20. Zählen Sie vier unterschiedliche Bestandteile des Herzens auf (außer Vorhof und Kammer). (4 P)

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

21. Ein Badegast bekommt eine Panikattacke und hyperventiliert.

- a) Zählen Sie vier Merkmale auf, an denen Sie erkennen können, dass der Badegast hyperventiliert. (4 P)

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

- b) Welche Maßnahmen ergreifen Sie direkt am Badegast? Nennen Sie drei Maßnahmen. (3 P)

1. _____

2. _____

3. _____

- c) Unsere Atmung wird automatisch gesteuert. Wo genau befindet sich diese Steuerzentrale? (1 P)

22. Bei Ihnen im Bad ist aufgrund einer nassen Stelle am Boden ein Badegast ausgerutscht. Er verzieht schmerzverzerrt das Gesicht und hält seinen Fuß. (4 P)

Sie erinnern sich an die PECH-Regel. Was bedeuten die Buchstaben und welche Maßnahme leiten Sie davon ab?

Begründen Sie.

P = _____

Maßnahme: _____

Begründung: _____

E = _____

Maßnahme: _____

Begründung: _____

C = _____

Maßnahme: _____

Begründung: _____

H = _____

Maßnahme: _____

Begründung: _____

23. Ein Badegast erleidet einen Schock.

a) Zählen Sie drei Schockarten auf. (3 P)

1. _____

2. _____

3. _____

b) Geben Sie zu jeder Schockart ein Beispiel an. (3 P)

Schockart	Beispiel

c) Welche allgemeinen Maßnahmen können Sie bei einem Schock ergreifen? Nennen Sie drei Maßnahmen (außer Notruf). (3 P)

1. _____

2. _____

3. _____

24. Welche drei Aufnahmewege von Vergiftungen gibt es? Nennen Sie diese und geben Sie ein berufsbezogenes Beispiel mit an. (6 P)

1. _____

Beispiel: _____

2. _____

Beispiel: _____

3. _____

Beispiel: _____

25. Die Hauptstütze des Körpers ist die Wirbelsäule. Aus welchen fünf Bestandteilen ist die Wirbelsäule grundsätzlich aufgebaut? Geben Sie die fünf Bereiche mit der Anzahl der Wirbel in der richtigen Reihenfolge an. (5 P)

Anzahl Wirbel

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

5. _____

26. Wasser ist ein ganz besonderes Medium, und hat so vielfältige positive Auswirkungen auf den menschlichen Körper. Ordnen Sie richtig zu: (5 P)

a: Auftrieb

b: Hydrostatischer Druck

c: Wasserwiderstand

_____ verbessert den venösen Rückfluss und vergrößert das Schlagvolumen

_____ Gefühl von Schwerelosigkeit sorgt für Entspannung

_____ Entlastung für Gelenke und Bandscheiben

_____ erhöht die Vitalkapazität und trainiert die Atemmuskulatur

_____ größerer Muskel-Trainingseffekt und Ausdauer werden verbessert

27. Bakterien haben auch pathogene Eigenschaften. Ordnen Sie zu, welche Wirkung von welchem Erreger ausgelöst wird: (5 P)

1: Salmonellen

2: Staphylokokken

3: Escherichia Coli

4: Pseudomonas aeruginosa

5: Streptokokken

_____ eitrige Wunden

_____ Mandelentzündung, Scharlach

_____ Brechdurchfall, Fieber

_____ Durchfall, Harnwegsinfektion

_____ Gehörgangsentzündung

28. Infektionskrankheiten waren schon immer eine Herausforderung für die Menschen. Gerade in der letzten Zeit hat man in den Medien wieder viel über Infektion und Pandemie gehört und gesehen.

a) Was versteht man unter einer Infektion? (1 P)

b) Zählen Sie drei Übertragungswege auf. (3 P)

1. _____

2. _____

3. _____

c) Was versteht man unter dem Begriff "Pandemie"? (1 P)

29. Nennen Sie die Phasen des Ertrinkens in der richtigen Reihenfolge. (4 P)

1. _____

2. _____

3. _____

30. Ihr Bad bietet viele Kurse an. Unter anderem können Kinder und Erwachsene das Schwimmen lernen.

a) Nennen Sie drei Stichpunkte (nicht Stichworte!), die in einem Anfängerschwimmunterricht für Erwachsene anders ablaufen als bei Kindern. Gehen Sie dabei auf die Zielgruppe „Erwachsener“ ein. (3 P)

1. _____

2. _____

3. _____

b) Dennoch gibt es viele Gemeinsamkeiten bei Schwimmkursen für Erwachsene und Kinder. Beide müssen zuerst die Grundfertigkeiten lernen, bevor sie mit der Schwimmtechnik beginnen. Kreuzen Sie die Grundfertigkeiten an. (3 P)

<input type="checkbox"/>	schweben	<input type="checkbox"/>	Brustschwimmen
<input type="checkbox"/>	tauchen	<input type="checkbox"/>	Startsprung
<input type="checkbox"/>	Rückenschwimmen	<input type="checkbox"/>	auftreiben
<input type="checkbox"/>	fortbewegen	<input type="checkbox"/>	Gleiten
<input type="checkbox"/>	Startsprung	<input type="checkbox"/>	atmen
<input type="checkbox"/>	Kraulschwimmen	<input type="checkbox"/>	Seepferdchen

c) Bei der Durchführung von Anfängerschwimmkursen – egal für welche Zielgruppe – müssen Sie Sicherheitsregeln beachten, die auch unter anderem in der R 94.14 der Deutschen Gesellschaft für das Badewesen nachzulesen sind. Nennen Sie vier Sicherheitsregeln. (4 P)

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

31. Die Kurse „Erlernen des Kraul- und Rückenschwimmens für Erwachsene“ sind der Renner in Ihrem Bad und stets in kürzester Zeit ausgebucht.

a) Erklären Sie mit zwei Argumenten den gesundheitlichen Wert der Wechselzugswimmarten im Vergleich zum Brustschwimmen. (2 P)

1. _____

2. _____

b) Nennen Sie drei Bewegungsmerkmale des Beinschlages, die bei Kraul und Rücken gleich sind. (3 P)

1. _____

2. _____

3. _____

c) Während beim Kraulschwimmen auch mit sehr wenig Beinschlag geschwommen werden kann, ist es beim Rückenschwimmen nötig, stets mit starkem Beinschlag zu schwimmen. (2 P)

Wie viele Beinschläge werden erfolgen pro Bewegungszyklus beim Rückenschwimmen? Ergänzen Sie die Gleichung zum Rückenschwimmen.

Bewegungszyklus = ____ Armzüge + ____ Beinschläge

Erklären Sie kurz, warum beim Rückenschwimmen ein stärkerer Beinschlag als beim Kraulschwimmen notwendig ist.

- d) Zur Technikschiilung wendet man koordinative Übungen an. Dabei geht es um die Verbesserung der koordinativen Fähigkeiten. Nennen Sie drei koordinative Fähigkeiten. (3 P)

1. _____

2. _____

3. _____

- e) Nennen Sie drei koordinative Übungen zum Kraul-Armzug und geben Sie an, was damit verbessert werden soll. (3 P)

Koordinative Übung	...damit soll verbessert werden:

32. Vielseitige Schwimmer, die alle Schwimmarten annähernd gleich gut beherrschen, starten im Lagenschwimmen.

- a) Bringen Sie die Schwimmarten beim Lagenschwimmen im Einzelwettbewerb und in der Staffel in richtige Reihenfolge. (3 P)

Sortieren Sie zudem die Schwimmarten nach ihrer Schnelligkeit. Nummerieren Sie jeweils von 1 bis 4.

	Einzelwettbewerb	Staffel	Schnelligkeit (von langsam zu schnell)
Schmetterling			
Brust			
Freistil / Kraul			
Rücken			

- b) Beim Lagenschwimmen gibt es spezielle Wendungen. Dabei muss gemäß den Regeln der Wettkampfbestimmungen gewendet und jede Schwimmart beendet werden (= Zielanschlag). Es gelten die Regeln der einzelnen Schwimmarten. Nennen Sie die Regeln zur Wende und zum Anschlag für die Gleichzug- und die Wechselzug-Schwimmarten. (2 P)

	Regeln zur Wende und zum Zielanschlag
Gleichzug: Schmetterling + Brust	
Wechselzug: Freistil / Kraul + Rücken	

- c) Gibt es auch in einer Lagen-Staffel Lagenspezifische Wendetechniken? (1 P)
Entscheiden Sie mit ja oder nein und begründen Sie kurz.

ja nein

Begründung:

- d) Über welche Strecken werden Lagenwettbewerbe auf der 50m Bahn ausgetragen? (1 P)

Ende der Aufgabe (18 Seiten)

Sitzplatz-Nr. _____

Bayerische Verwaltungsschule
 Geschäftsstelle des Prüfungsausschusses
 Ridlerstraße 75
 80339 München

Prüfungsdatum: 23.06.2022
 Prüfungsort: Landshut
 Dauer: 90 Minuten

Abschlussprüfung 2022

Fachangestellte/ Fachangestellter für Bäderbetriebe

Prüfungsfach: Retten, Erstversorgung, Schwimmen

Lösungsblatt

Nr.	a)	b)	c)	d)	e)
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					

Nr.	a)	b)	c)	d)	e)
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					



Abschlussprüfung 2022
Fachangestellter/Fachangestellte für Bäderbetriebe
Prüfungsfach: Badebetrieb

Prüfungsdatum: 24.06.2022

Prüfungsort: Landshut

Dauer: 90 Minuten

Hinweise:

- Diese Aufgabe umfasst einschließlich des Deckblattes **19** Seiten und das **Lösungsblatt**.
- Bei den folgenden Aufgaben ist entweder die richtige Antwort (**nur eine**) eindeutig anzukreuzen oder die Frage frei zu beantworten. Sind bei den Ankreuzfragen mehrere Antworten möglich, wird darauf gesondert hingewiesen. Es ist grundsätzlich davon auszugehen, dass für die frei zu beantwortenden Fragen die vorgesehenen Zeilen zur Beantwortung der jeweiligen Fragen ausreichen.
- **Die Antworten der Fragen 1 – 30 sind in das Lösungsblatt einzutragen.**
- In diesem Prüfungsteil können insgesamt **76** Punkte bei **40** Fragen erreicht werden. Die Teilpunkte sind in Klammern bei der Frage angegeben.
- Es darf **nicht** mit Bleistift gearbeitet werden. (**Ausnahme: Zeichnungen**)
- Notwendige Erläuterungen, Gedankengänge, Nebenrechnungen usw. sind auf der Rückseite der Aufgabenblätter vorzunehmen.
- Hilfsmittel: keine
- Alle personenbezogenen Beschreibungen verstehen sich als m/w/d.

Erreichte Punkte: _____ **Festgesetzte Note:** _____

	Erstprüfer	Zweitprüfer
Erreichte Punkte:	_____ : 0,76 _____	_____ : 0,76 _____

Note:	_____	_____
-------	-------	-------

Unterschrift:	_____	_____
---------------	-------	-------

Notenstufen:					
100 - 92 Punkte	= 1	80 - 67 Punkte	= 3	49 - 30 Punkte	= 5
91 - 81 Punkte	= 2	66 - 50 Punkte	= 4	29 - 0 Punkte	= 6

1. Badbetreiber bieten ihren Gästen regelmäßig die Möglichkeit, eine Eintrittskarte an einem Kassenautomaten zu lösen. Welche Aussage ist richtig? (1 P)

Hierbei kommt es zu...

- a) einem schriftlichen Vertragsabschluss.
- b) einem mündlichen Vertragsabschluss.
- c) einem Vertragsabschluss aufgrund schlüssigen Handelns.
- d) einem Vertragsabschluss aufgrund von Schweigen.
- e) noch zu keinem Vertragsabschluss, da erst mit Durchschreiten des Drehkreuzes der Badegast eine Willenserklärung abgibt.

2. Welcher Personengruppe dürfen Gemeinden den Zugang zu ihren Bädern ohne Weiteres verweigern? (1 P)

Personen, die...

- a) noch keine 7 Jahre alt sind.
- b) Medikamente nehmen müssen.
- c) eine Behinderung haben.
- d) unter einer schweren Krankheit leiden.
- e) gewerbliche Zwecke verfolgen, ohne eine Erlaubnis hierfür zu haben.

3. Die Haus- und Badeordnungen der Badbetreiber werden nur dann Vertragsbestandteil, wenn sie eine Bedingung erfüllen. Welche? (1 P)

Die Haus- und Badeordnung oder ein Hinweis auf sie muss deutlich sichtbar ...

- a) am Badeingang aushängen.
- b) am Infostand aushängen.
- c) am Ort des Vertragsschlusses aushängen.
- d) am Ort der Kleiderablage aushängen.
- e) am Eingang zur Schwimmhalle aushängen.

4. Die kleine Amelie hat sich in einen Plüschpinguin (die Werbefigur Ihres Bades) verliebt. Deshalb hat die 6-Jährige alles Geld (10,- €) aus ihrem Sparschwein genommen, um das kleine Plüschtier zu kaufen. Welche Aussage ist nachfolgend richtig? (1 P)

Ihre Willenserklärung ist ...

- a) unwirksam.
- b) nur wirksam, wenn ihre Eltern dem Kauf nachträglich zustimmen.
- c) wirksam, da sie lediglich einen rechtlichen Vorteil aus dem Kauf hat.
- d) wirksam, da sie den Kauf mit dem Taschengeld bezahlt.
- e) wirksam, weil es sich beim Plüschtier um einen Artikel von geringem Wert handelt.

5. Welche Aussage zur Formfreiheit bei Verträgen ist richtig? (1 P)
- Die Formfreiheit gewährt dem Badbetreiber die Möglichkeit frei zu entscheiden,...
- a) wer seine Vertragspartner sein sollen.
 - b) ob er einen Badevertrag oder einen Überlassungsvertrag schließen möchte.
 - c) ob er Verträge mündlich oder schriftlich schließen möchte.
 - d) ob er Verträge schließen möchte oder nicht.
 - e) ob er sich dem Kontrahierungszwang unterordnen möchte oder nicht.
6. Die Eltern eines im Bad verunglückten Mädchens fordern Schadensersatz. Sie empfinden das Verhalten des Aufsichtspersonals als grob fahrlässig. Welche Aussage zur groben Fahrlässigkeit ist richtig? (1 P)
- Grobe Fahrlässigkeit bedeutet, dass etwas passiert ist, ...
- a) was nicht hätte passieren dürfen.
 - b) was jedem hin und wieder passieren kann.
 - c) was ausnahmsweise verzeihlich ist (nicht schlimm).
 - d) was zumindest bewusst begangen wurde.
 - e) was vorsätzlich begangen wurde.
7. Während Rechtsnormen von Bäderbetrieben eingehalten werden müssen, sind Rechtsempfehlungen nicht verbindlich. Trotzdem sollten sie eingehalten werden, weil Richter bei ihren Urteilen darauf zurückgreifen. Welche Angabe stellt eine Rechtsempfehlung dar? (1 P)
- a) Das Infektionsschutzgesetz (IfSG).
 - b) Die Ausbildungs(ver)ordnung zur/zum Fachangestellten für Bäderbetriebe.
 - c) Die Unfallverhütungsvorschrift Betrieb von Bädern (DGUV-Regel 107-001).
 - d) Die Haushaltssatzung einer Gemeinde.
 - e) Die Hinweise zu Wasserrutschen (DIN EN 1069).
8. Ein 4-jähriges Mädchen stürzte durch eine Unebenheit im Fliesenboden eines Bades. Sie und ihre Eltern hatten diese nicht erkannt, weil sich darüber eine außergewöhnlich große Wassermenge angesammelt hatte. Ein Gericht verurteilte den Badbetreiber auf Schadensersatz. Warum? (1 P)
- a) Weil auf dem Boden in einem Bad kein Wasser stehenbleiben darf.
 - b) Weil die Unebenheit im Boden ein unübliches Risiko darstellte und durch die Wassermenge nicht ersichtlich war.
 - c) Weil auch die begleitenden Eltern ihre vierjährige Tochter nicht vor dem Unglück bewahren konnten.
 - d) Weil ein Kind im Alter von vier Jahren noch deliktunfähig ist.
 - e) Weil Badbetreiber immer für Personenschäden im Bad aufkommen müssen.

9. Welche Aufgabe kommt den Fachkräften im Bad gemäß der Richtlinie 94.05 zu, wenn Rettungsschwimmer in der Beaufsichtigung des Badebetriebes eingesetzt werden? (1 P)

Sie sollen ...

- a) die Bäderverwaltung übernehmen (Bestellungen ausführen, deren Eingang prüfen etc.).
- b) die Organisation und Durchführung der Kursangebote und Events übernehmen.
- c) sich um den Arbeitsschutz im Bad kümmern.
- d) die Leitung und Aufsicht über die Rettungsschwimmer übernehmen.
- e) die Gesprächsführung bei Kundenbeschwerden etc. übernehmen.

10. An einem Nichtschwimmerbecken eines Freizeitbades mit einer maximalen Wassertiefe von 1,35 Meter steht folgendes Schild: „Aufsicht an diesem Becken erfolgt ausschließlich durch die begleitende Person(en). Bitte passen Sie auf Ihre Kinder auf!“ (1 P)

Was ist gemäß der Richtlinie 94.05 richtig?

An diesem Becken ...

- a) braucht das Bäderpersonal keinerlei Aufsicht durchführen.
- b) findet vor Öffnung der Anlage nur eine Sichtkontrolle durch das Personal statt.
- c) reicht ein gelegentlicher Blick aus der Schwimmmeisterkabine für die Aufsicht aus.
- d) braucht das Personal nur gelegentlich Kontrollgänge machen.
- e) muss das Personal dauerhaft Aufsicht machen.

11. Welches Beispiel enthält ein bei Erfolg strafbares Unterlassungsdelikt? (1 P)

- a) Eine Führungskraft hat es unterlassen, das Bad sicher zu organisieren.
- b) Ein Badegast hat eine notwendige Hilfeleistung unterlassen.
- c) Ein Badegast hat das Bad trotz Hausverbot nicht verlassen.
- d) Ein Badegast hat es unterlassen, das geforderte Eintrittsgeld zu bezahlen, indem er über den Zaun des Bades einstieg.
- e) Ein Fachangestellter hat es unterlassen, ein geplantes Verbrechen eines Kollegen rechtzeitig der Polizei anzuzeigen.

12. Trotz Ermahnung der Aufsichtskraft sprangen Jugendliche in einem Freibad ständig von der Seite ins Becken. Daraufhin zog die Aufsichtskraft ihre Gummischlappen aus und warf damit nach den Jugendlichen. (1 P)

Nachdem ein Jugendlicher am Kopf getroffen wurde, droht der Aufsichtskraft...

- a) eine Anzeige wegen fahrlässiger Körperverletzung.
- b) eine Anzeige wegen Körperverletzung.
- c) eine Anzeige wegen gefährlicher Körperverletzung.
- d) eine Anzeige wegen schwerer Körperverletzung.
- e) keine Anzeige, weil die Aufsichtskraft mit dem Schlappenwurf einen gegenwärtigen rechtswidrigen Angriff abwehrte.

13. Bei Ihrem Rundgang über die Liegewiese sehen Sie einen Mann, der mit heruntergelassener Badehose an einem Gebüsch steht. Welche Voraussetzung muss für Exhibitionismus unter anderem vorliegen? (1 P)

Der Mann ...

- a) belästigt Kinder, die sich in Sichtweite befinden.
- b) sucht den Blickkontakt zu anderen Gästen, weil ihn das erregt.
- c) nähert sich anderen Gästen mit der Absicht, sie zu berühren.
- d) streicht sich über sein Glied, um sich selbst zu befriedigen.
- e) ist mindestens 18 Jahre alt.

14. Welche Aussage zu Sexualstraftätern bzw. Sexualstraftaten im Bad ist richtig? (1 P)

- a) Täter sind ganz überwiegend Personen mit geringer Bildung.
- b) Täter sind ganz überwiegend Personen mit geringem Einkommen.
- c) Täter sind ganz überwiegend Personen zwischen 20 und 50 Jahren.
- d) Täter können vom Personal nur angezeigt werden, wenn das Personal persönlich Zeuge der Tat geworden ist.
- e) Täter kommen aus allen gesellschaftlichen Schichten. Sie können durchaus freundlich auftreten.

15. An einem Hundeschwimmtag im Freibad griff einer der Hunde plötzlich eine anwesende Person an. Ein Fachangestellter für Bäderbetriebe reagierte blitzschnell und wehrte den Hundeangriff ab. Dabei verletzte er den Hund. Welcher Rechtfertigungsgrund könnte vorliegen? (1 P)

- a) Der defensive Notstand.
- b) Der aggressive Notstand.
- c) Die Notwehr.
- d) Die erlaubte Selbsthilfe.
- e) Die Pflichtenkollision.

16. Bäderbetriebe müssen sicher organisiert sein. Das Mittel hierfür ist unter anderem eine schriftliche Aufbauorganisation. Welche Aussage ist hierzu richtig? (1 P)

Die Aufbauorganisation klärt, ...

- a) welche Person in einem Schadensfall die Verantwortung zu tragen hat.
- b) wer in einem Schadensfall Schadenersatz zu zahlen hat.
- c) wer bei einem Unfall der Schadensverursacher sein kann.
- d) wer im Bäderbetrieb welche Aufgaben übernimmt.
- e) wer im Bäderbetrieb wem übergeordnet ist.

17. Sie bewerben sich auf eine Stelle als Fachangestellte/r in einem Bad, das dem Sport- und Bäderamt der Stadt unterstellt ist. (1 P)

Sie bewerben sich bei...

- a) einem Regiebetrieb.
- b) einem Eigenbetrieb.
- c) einer Eigengesellschaft.
- d) einem Kommunalunternehmen.
- e) einem Zweckverband.

18. Der Betrieb eines Bades verursacht Kosten. Welcher Bäderbetrieb ist in der Lage, seine Betriebskosten selbst zu erwirtschaften? (1 P)

- a) Ein eher sportorientiertes Bad wie ein Hallenbad.
- b) Ein eher familienorientiertes Bad wie ein Spaßbad.
- c) Ein eher wellnesorientiertes Bad wie eine Therme.
- d) Ein eher breit aufgestelltes Bad wie ein Freibad.
- e) Ein eher schulsportorientiertes Bad wie ein Schulschwimmbad.

19. Bäderbetriebe gehören zu den freiwilligen Aufgaben einer Gemeinde. Das setzt die Bäderverantwortlichen unter Druck. Was ist deren wichtigste Aufgabe im Hinblick auf den wirtschaftlichen Erfolg von Bädern? (1 P)

Sie sollen...

- a) mit den Bädern einen Gewinn erzielen.
- b) mit den Bädern den Break-even-Point erreichen.
- c) die Verluste der Bäder möglichst geringhalten.
- d) die täglichen Öffnungszeiten der Bäder möglichst weit ausbauen.
- e) das Bad für alle Bevölkerungsgruppen möglichst attraktiv gestalten.

20. Bäderbetriebe unterliegen der Abnutzung. Um am Ende ihres Lebenszyklus Geld für ein neues Bad zu haben, reicht es allerdings nicht aus, nur das Geld für die Abschreibungen beiseitezulegen. Warum nicht? (1 P)

Weil...

- a) die jährlichen Personalkosten bei Bädern sehr hoch sind.
- b) Bäder sehr viel Energie verbrauchen und die Energiepreise künftig steigen.
- c) die Bereitschaftskosten bei Bädern die Abschreibungsbeträge übersteigen.
- d) die fiktiven Kosten bei Bädern den Großteil der jährlichen Betriebskosten ausmachen.
- e) die Baukosten von Bädern aufgrund der jährlichen Inflationsrate ansteigen.

21. Der Produktlebenszyklus von Bädern und Bäderprodukten, z. B. Aquafitnesskursen, unterteilt sich in fünf Phasen. Welche Phase ist die, in denen die Betriebe am meisten Umsatz machen? (1 P)

- a) Die Einführungsphase.
- b) Die Wachstumsphase.
- c) Die Reifephase.
- d) Die Sättigungsphase.
- e) Die Verfallsphase.

22. Ein Badbetreiber möchte gerne wissen, ob seine Kunden mit einigen neu eingeführten Animationsangeboten zufrieden sind. Zu diesem Zweck soll eine Primärerhebung durchgeführt werden. Welche Aussage ist richtig? (1 P)

Eine Primärerhebung...

- a) ist eine einmalige Auswertung vorhandener Daten.
- b) greift auf betriebsexterne Quellen zu.
- c) gleicht einer Marktprognose.
- d) bereitet Datenmaterial aus anderen Quellen für eine neue Fragestellung noch einmal auf.
- e) erhebt Daten, die so noch nicht vorhanden sind.

23. Bäderbetriebe befinden sich regelmäßig auf einem Käufermarkt. Welche Aussage trifft für diesen zu? (1 P)

Auf dem Käufermarkt...

- a) haben die Käufer gegenüber den Verkäufern einen Vorteil.
- b) besteht ein Nachfrageüberhang.
- c) sind regelmäßig alle Umkleideschränke belegt.
- d) gibt es kaum oder nur wenig Konkurrenz unter benachbarten Bädern.
- e) ist Marketing für Bäderbetriebe weniger wichtig.

24. Womit beginnt die Entscheidung eines Badegastes, ein Bäderprodukt zu kaufen, z. B. eine Eintrittskarte für das Bad? (1 P)

Die Entscheidung, ein Produkt zu kaufen, beginnt damit, dass...

- a) der Badegast ein Bedürfnis verspürt.
- b) dem Badegast das Produkt bekannt ist.
- c) der Badegast eine positive Meinung über das Produkt hat.
- d) das Produkt schnell erhältlich ist (kurzer Weg zum Bad).
- e) der Badegast die Werbung für das Produkt gesehen hat.

25. Ihr Badbetreiber möchte wissen, wie zufrieden die Kunden mit seinen Bädern sind und führt dazu eine Marktforschung durch. Welche Aussage zur Marktforschung ist richtig? (1 P)

Marktforschung...

- a) ist alles, was dazu dient, den Unternehmenserfolg zu steigern.
- b) soll helfen, die richtigen Marketingentscheidungen zu treffen.
- c) kann in Produkt-, Preis-, Absatz- und Kommunikationspolitik unterteilt werden.
- d) ist besonders wichtig auf Verkäufermärkten.
- e) kann das Marketing von Bäderbetrieben ersetzen.

26. In Ihrer Dienstanweisung steht: "Alle Nutzer sind höflich und gleichberechtigt zu behandeln". Wenn Sie mit Badegästen höflich kommunizieren wollen, müssen Sie dem limbischen System der Gäste ein bestimmtes Signal senden. Welches? (1 P)

- a) Du hast mich zu respektieren.
- b) Du kannst alles mit mir machen.
- c) Du bist in Ordnung.
- d) Du bist für mich kein Feind.
- e) Du brauchst mich nur zu fragen, dann bin ich für dich da.

27. Sollten Sie es einmal mit gewaltbereiten Badegästen im Bad zu tun bekommen, haben sich bestimmte Verhaltensweisen bewährt, damit die Situation nicht eskaliert. Welche der Aussagen gehört dazu? (1 P)

Sie sollten...

- a) sich an die gewaltbereitesten Person wenden und sie auffordern, Ruhe zu geben.
- b) auch gegenüber gewaltbereiten Personen erst einmal höflich bleiben.
- c) gewaltbereiten Personen zu erkennen geben, dass Sie überhaupt kein Verständnis für Ihre Sicht der Dinge hat.
- d) Augenkontakt mit gewaltbereiten Personen gänzlich meiden.
- e) versuchen, gewaltbereite Personen durch Körperkontakt zu beruhigen.

28. Warum dürfen Sie bei einer Auseinandersetzung mit Gästen nicht darauf hoffen, dass Ihnen zusehende Personen schon zu Hilfe eilen werden? (1 P)

Weil...

- a) die meisten Personen heutzutage nicht mehr bereit sind, anderen zu helfen.
- b) die meisten Personen darauf warten, dass eine andere den ersten Schritt macht.
- c) die meisten Personen keinen Wert darauflegen, von anderen als Held bewundert zu werden.
- d) die meisten Personen sich nicht in die Privatsphäre anderer einmischen möchten.
- e) die meisten Personen befürchten, dass sie anschließend Ärger mit der Polizei bekommen.

29. Sie wollen einen männlichen Jugendlichen dazu bringen, dass er Ihre Haus- und Badeordnung einhält. Welches Verhalten bietet die größten Erfolgsaussichten? (1 P)

Sie sprechen den männlichen Jugendlichen ...

- a) auf dem Appellohr an, und formulieren Ihre Botschaft möglichst sachlich.
- b) auf dem Beziehungsohr an, und formulieren Ihre Botschaft möglichst emotional.
- c) mit einer Du-Botschaft auf sein unmögliches Verhalten an.
- d) vor seiner Clique an, und machen sich ein wenig über sein Verhalten lustig.
- e) laut an, und zeigen dabei aber möglichst wenig Verständnis für seine Situation.

30. In der Kommunikation mit Badegästen gibt es immer wieder Missverständnisse, weil unterschiedliche Personen eine unterschiedliche Wahrnehmung haben. Welche Angabe enthält einen persönlichen (individuellen) Faktor der Wahrnehmung? (1 P)

- a) Der Betrieb, in dem eine Person ihre Ausbildung macht.
- b) Die Religionsgemeinschaft, in die eine Person eingebunden ist.
- c) Der Freundeskreis, den eine Person hat.
- d) Die Stimmungen, in die eine Person von Zeit zu Zeit verfällt.
- e) Die Familie, in der eine Person aufwächst.

31. Die Stadt Windheim lässt ihr Freibad von einem privaten Badbetreiber führen. Dieser hat nach der letzten Saison den Pachtvertrag gekündigt. Deshalb musste sich die Stadt für die Saison 2022 nach einem neuen Pächter umschauen. Zwei Interessenten hat sie gefunden. Einem der beiden hat die Stadt nun ein Angebot für die Übernahme des Bades gemacht.

- a) Wie müssen die Vertragsbedingungen im Angebot (Antrag) formuliert sein, damit es zu einem Vertragsschluss kommen kann? (2 P)
Führen Sie eine rechtlich korrekte Erläuterung an.

- b) Nennen Sie drei weitere typische Gebrauchsüberlassungsverträge, die ein Badbetreiber mit Firmen oder Badegästen schließt. (3 P)

1. _____

2. _____

3. _____

- c) Angebote (Anträge) des Badbetreibers können ausnahmsweise auch dann rechtsgültig sein, wenn sie sich nicht an einen bestimmten Badegast richten. Führen Sie ein Beispiel für solch eine Ausnahme an. (1 P)

32. Der alte Pächter der Stadt Windheim kündigte, weil das Amtsgericht ihn und seinen Fachangestellten nach einem Unfall im Bad verurteilt hatte. Ein 30-jähriger Badegast war bei einem Kopfsprung vom Zehnmeterturm auf einen anderen Gast gesprungen, der sich noch im Becken befand. Dieser erlag später seinen Verletzungen. Der Fall habe eine Besonderheit, hatte die Richterin bei der Urteilsverkündung gesagt. Die Sprungebenen seien nicht wie heute üblich versetzt, sondern alle übereinander angeordnet. Die Badegäste regelten den Sprungbetrieb untereinander, aber nur durch Zuruf.

- a) Die Stadt möchte nun die Nutzung der Sprunganlage anders regeln, ohne dass das Personal jeden Sprung einzeln freigeben muss. Geld für einen Umbau hat sie nicht. Als Fachkraft sollen Sie das Wasseraufsichtspersonal korrekt in die Beaufsichtigung der Sprunganlage einweisen. Welche Anweisungen geben Sie dem Wasseraufsichtspersonal? Formulieren Sie drei deutliche Anweisungen. (3 P)

1. _____

2. _____

3. _____

- b) Welche Pflichten hat der Badbetreiber (hier der Pächter), wenn er Personal für sein Bad einstellt? (3 P)
Führen Sie ganz allgemein drei Pflichten an, ohne auf die Beispiele einzugehen.

1. _____

2. _____

3. _____

33. Ein Unfall in einem kleinen, überschaubaren Hallenbad hat vor Kurzem seinen Abschluss gefunden. In den Blick der Staatsanwaltschaft war die Aufsicht führende Schwimmmeisterin geraten. Sie war mit dem Aufrollen eines Schlauches beschäftigt, als eine erwachsene Nichtschwimmerin in den tiefen Bereich des Kombibeckens geriet und dort versank. Sie war aufgrund ihres Schockzustandes nicht mehr in der Lage, sich bemerkbar zu machen. Wie üblich, befanden sich nur wenige Gäste im Wasser. Das Verfahren gegen die Schwimmmeisterin wurde eingestellt.

- a) Warum wurde das Verfahren eingestellt? Führen Sie eine Begründung mittels der Richtlinie 94.05 der Deutschen Gesellschaft für das Badewesen an. (1 P)

- b) Das Aufsichtspersonal wurde nach dem Unfall aufgestockt. Welcher Punkt der Bestimmungsfaktoren für die Beaufsichtigung des Badebetriebes der Richtlinie 94.05 hat hierzu geführt? Benennen Sie einen einzelnen Punkt. (1 P)

34. Weil er ein Mobiltelefon im Freibad der Stadtwerke Hofhausen eingesteckt hat, muss ein 19-Jähriger nun 1.500,- € Strafe zahlen. Der junge Mann war an dem Tag einer der letzten Badegäste und gerade auf dem Weg zum Ausgang, als er etwas Glitzerndes am Rande der Liegewiese sah. Er beugte sich hinunter und erkannte, dass es sich hierbei um ein Smartphone handelte. Er blickte sich um. Weil er niemanden sah, dem das Telefon gehören konnte, steckte er es ein und nahm es mit. Wenige Wochen später konnte die Polizei das Gerät bei ihm orten.

a) Für welche Straftat verurteilte ihn das Gericht? (1 P)

b) Ab welchem Zeitpunkt ist der 19-Jährige Finder des Smartphones geworden? (2 P)

c) Warum hätte das Schwimmbadpersonal selbst nicht Finder des Smartphones werden können? Führen Sie eine rechtlich korrekte Erläuterung an. (2 P)

35. Seit jetzt 20 Jahren führen die Stadtwerke das Waikiki für die Stadt Wiesenhof. Im letzten Jahr erhielt der Eigenbetrieb 2,5 Millionen Euro aus dem Haushalt der Stadt. „Das kann aber nicht ewig so weitergehen, auch wenn Corona einen negativen Einfluss auf das Waikiki hatte.“, sagte Franz Huber (Bürgerpartei) auf einer Stadtratssitzung. Die anderen Stadtratsmitglieder stimmten ihm zu. So meinte Rudolf Hammer (Die Liste): „Wir können das Bad nicht blindlings so weiterführen.“ Und Bürgermeister Michael Hölzl stellte fest: „Wir müssen uns das Waikiki genau ansehen und vielleicht die Preise erhöhen.“

- a) Woher bekommt die Stadt das Geld für die Bezuschussung des Waikiki? (3 P)
Nennen Sie verschiedene Einnahmequellen der Stadt, indem Sie zwei der nachfolgenden Anfangsbuchstaben weiterführen! Achten Sie darauf, dass keine Doppelnennungen auftauchen (Oberbegriff und Beispiel dazu).

B _____

G _____

S _____

- b) Die Stadt Wiesenhof ist wie andere Gemeinden verpflichtet, einen Haushaltsplan aufzustellen. Warum? Führen Sie die bedeutendste Aufgabe (Zweck) eines Haushaltsplanes an. (3 P)

36. a) Die Stadt Wiesenhof ist gesetzlich verpflichtet, eine Haushaltssatzung mit einem Haushaltsplan aufzustellen. Erklären Sie den Ablauf der Erstellung der städtischen Haushaltssatzung (mit dem Haushaltsplan als Anhang), indem Sie die fehlenden drei Schritte beschreiben. (4 P)

1. Die Kämmerei erstellt einen ersten Haushaltsentwurf.

2. _____

3. _____

4. Die Haushaltssatzung wird der Rechtsaufsichtsbehörde vorgelegt.

5. _____

- b) Die Stadt Wiesenhof ist eine kreisangehörige Gemeinde des Landkreises Oberallgäu. Welcher Behörde muss die Haushaltssatzung der Stadt zur Genehmigung vorgelegt werden? (1 P)

37. Das Freizeitbad Marina Mare muss von Grund auf saniert werden. Für den Badbetreiber stellt sich die Frage, ob das Bad als Freizeitbad weiter am Markt gut bestehen kann, oder Veränderungen vorgenommen werden müssen. Dafür hat der Betreiber eine Stärken-Schwächen-Analyse (SWOT-Analyse) durchführen lassen. (4 P)

Welches Ergebnis der Stärken-Schwächen-Analyse gehört in welches Feld? Tragen Sie jeweils eine der Ziffern 1), 2), 3), 4) in die vier Felder ein.

- 1) Das Freizeitbad ist verglichen mit anderen Bädern dieser Art sehr gut besucht. Allerdings ist ein starker Trend bei der Nachfrage nach Wellnessangeboten (Thermen) zu beobachten.
- 2) Durch den Namen Marina Mare wird das Bad eher als Sportbad und zu wenig als Freizeitbad mit Erlebnischarakter wahrgenommen.
- 3) Ein neues Logo und die Umbenennung von Marina Mare in Kariba Mare könnte das karibische Flair des Bades künftig stärker zum Ausdruck bringen.
- 4) Da die Mitbewerber auf das Thema Wellness (Thermen) setzen, hat das Bad als Freizeitbad mit Erlebnischarakter ein Alleinstellungsmerkmal in der Region. Das Bad ist daher gut besucht. Die Besucherzahl könnte mit etwas mehr Werbung künftig sogar noch gesteigert werden.

Externe Analyse	Chancen		
	Risiken		
SWOT-Analyse		Schwächen	Stärken
Interne Analyse			

38. Der Kurort Hofkirchen möchte sein Wiesenbad für Badegäste attraktiver gestalten, und hat zu diesem Zweck eine Marketing-Arbeitsgemeinschaft ins Leben gerufen. Auf einer Pressekonferenz werden die Ergebnisse der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt.

a) Entscheiden Sie, zu welchem Bereich des Marketing-Mixes (4 Ps) diese gehören: (2 P)

1. Die Gastronomie des Bades soll vergrößert werden.
2. Die Einrichtung des Bades soll heller und bunter werden.
3. Eintrittstickets für das Bad sollen auch beim Touristenbüro erhältlich sein.
4. Die Animationskurse sollen professioneller gestaltet werden.

zu 1.: _____

zu 2.: _____

zu 3.: _____

zu 4.: _____

b) Bäderbetriebe verfolgen entweder ein Marketingkonzept oder ein Beziehungsmarketingkonzept. Erläutern Sie, was beide Konzepte gemeinsam haben, und worin sie sich unterscheiden. (2 P)

39. In die Therme geht man eigentlich um sich zu entspannen und nicht, um sich zu streiten. Genau das ist aber in der Magnolien Therme in Weidenfels passiert. Eine Frau befand, dass das Verhalten eines Mannes, der im Becken schnurstracks (immer geradeaus) seine Bahnen zog, sehr rücksichtslos gegenüber den anderen Badegästen war. Daher schwamm sie auf ihn zu und stellte ihn zur Rede. Es stellte sich heraus, dass der Mann für ein Schwimmevent trainieren wollte, während die anderen Gäste das Becken zur Entspannung nutzen wollten. Der Mann sah in seinem Verhalten kein Problem und geriet mit der Frau in Streit. Die Frau wandte sich Hilfe suchend an das Aufsichtspersonal.

a) Um welche Konfliktart handelt es sich im beschriebenen Fall? (1 P)

b) Häufig wird vom Aufsichtspersonal beim Streit zwischen Badegästen ein Kompromiss angestrebt. Wie könnte der in diesem Fall aussehen? (2 P)

c) Für das Aufsichtspersonal empfiehlt sich beim Streit zwischen Badegästen die Harvard-Strategie. Welchen Vorteil bringt sie gegenüber dem Kompromiss? (2 P)

40. Das Inselmodell von Vera Birkenbihl ist ein anerkanntes Modell in der Kommunikation. Es geht davon aus, dass jeder Mensch ständig von seiner eigenen persönlichen Insel umgeben ist, die er nicht verlassen kann. Diese Insel besteht aus den persönlichen Erfahrungen, Kenntnissen, Weltanschauungen, Interessen ... eines Menschen. Wenn nun zwei Menschen miteinander ins Gespräch kommen, dann gibt jeder etwas von sich und seinen Gedanken, z. B. über den anderen oder über eine Sache, preis. Wenn wir nun mit anderen Menschen kommunizieren, können wir Glück oder Pech haben.

- a) Welche Auswirkung hat die Feststellung, dass sich unsere Insel mit der unseres Gesprächspartners überschneidet, auf die Kommunikation miteinander? (1 P)

- b) Führen Sie zu Ihrer Aussage eine kurze Erläuterung an, die sich mit dem Inselmodell von Vera Birkenbihl deckt. (2 P)

Ende der Aufgabe (19 Seiten)

Sitzplatz-Nr. _____

Bayerische Verwaltungsschule
 Geschäftsstelle des Prüfungsausschusses
 Ridlerstraße 75
 80339 München

Prüfungsdatum: 24.06.2022
 Prüfungsort: Landshut
 Dauer: 90 Minuten

Abschlussprüfung 2022

Fachangestellte/ Fachangestellter für Badebetrieb

Prüfungsfach: Badebetrieb

Lösungsblatt

Nr.	a)	b)	c)	d)	e)
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					

Nr.	a)	b)	c)	d)	e)
16.					
17.					
18.					
19.					
20.					
21.					
22.					
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					
28.					
29.					
30.					

1. Die DIN 19643-Teil 1 sieht betriebseigene Überwachung durch Führung eines Betriebsbuches vor. Welche Aussage dazu ist richtig? (1 P)
- a) Das Betriebsbuch muss zehn Jahre zugänglich aufbewahrt werden.
 - b) Der Füllwasserzusatz ist zweimal am Tag festzuhalten.
 - c) Der pH-Wert in jedem Becken muss viermal am Tag ermittelt und festgehalten werden.
 - d) Die Messung des Gehalts an freiem und gebundenem Chlor erfolgt dreimal am Tag bei Beginn des Badebetriebs, einmal zur Mitte des Badebetriebs und einmal zum Ende des Badebetriebs.
 - e) Der Wert der Säurekapazität ist täglich zu bestimmen und festzuhalten.
2. Die DIN 19643-Teil 1 gibt für die Reinigung der Badebecken gewisse Zeitabstände vor. Welche Aussage dazu ist richtig? (1 P)
- a) Der Beckenboden von Schwimm- und Badebecken ist alle vier Wochen einmal abzusaugen.
 - b) Die Beckenwände sind täglich zu reinigen.
 - c) Planschbecken sind alle zwei Monate zu reinigen.
 - d) Die Überlaufrinne ist monatlich zu reinigen.
 - e) Der Rohwasserspeicher eines Schwimmerbeckens ist halbjährlich zu reinigen.
3. Die DIN 19643-Teil 1 sieht regelmäßige Wartung und eine jährliche vorbeugende Instandhaltung der Wasseraufbereitungstechnik vor. Welche Arbeiten gehören **nicht** dazu? (1 P)
- a) Austausch des Filtermaterials bei Aktivkohlefiltern.
 - b) Kontrolle der verfahrensgerechten Filterspülung bei geöffnetem Mannloch.
 - c) Überprüfung der Filterfüllung nach Menge und Zustand, bei Bedarf Nachfüllung.
 - d) Wartung der Chemikaliendosieranlagen inklusiv Ausbau und Reinigung der Impfstellen.
 - e) Prüfung der Mess-, Regel- und Registrieranlagen sowie der zugehörigen Elektroschaltanlagen.

4. Um Energie zu sparen, wollen Sie innerhalb der Badebetriebszeit einen Teillastbetrieb bei geringer Beckenbelastung, also einen geringeren Volumenstrom fahren. Welche Bedingung muss dazu **nicht** erfüllt sein. (1 P)
- a) Die Wasseraufbereitungsanlage muss den aktuellen Vorgaben der DIN 19643 entsprechen.
 - b) Auch bei Teillastbetrieb muss eine gleichmäßige Durchströmung des Beckens bei dem geringeren Volumenstrom nachgewiesen sein.
 - c) Falls sich bei den Messungen der Hygienehilfsparameter Abweichungen von den DIN-Vorgaben ergeben sollten, muss sich automatisch die Pumpendrehzahl und damit der Volumenstrom wieder erhöhen.
 - d) Die Mess- und Regeltechnik für die Hygienehilfsparameter muss auch bei dem reduzierten Volumenstrom funktionieren.
 - e) Die Messwerte der Hygienehilfsparameter (pH, fr. und geb. Chlor, Redox) müssen den allgemeinen Vorgaben der DIN 19643 entsprechen, der Wert des geb. Chlors darf 0,10 mg/l nicht überschreiten.
5. Seit April 2021 ist Chlor nicht mehr der einzige zugelassene Wirkstoff bei der Beckenwasserdesinfektion nach DIN 19643. Welche Aussage zur Desinfektion ist richtig? (1 P)
- a) Die DIN verlangt, dass das Desinfektionsmittel den Leitkeim in 30 Sekunden um 10000 Einheiten reduzieren kann.
 - b) Das Desinfektionsmittel muss als gut riechend vom Badegast empfunden werden.
 - c) Das Desinfektionsmittel muss tagelang beständig im Beckenwasser einen gleichbleibenden Wert des freien Chlors erzeugen.
 - d) Das Desinfektionsmittel muss eine Reinigungskraft besitzen, dass nur alle zwei Wochen Beckensauger eingesetzt werden müssen.
 - e) Ein Desinfektionsmittel muss so gesundheitsfreundlich für die Angestellten sein, dass der Wechsel von Vorratsgefäßen immer ohne Atemschutzmaske erfolgen kann.
6. Der Chlorgasraum unterliegt Vorgaben der DIN und GUV/BG. Welche Angabe dazu ist richtig? (1 P)
- a) Chlorgasräume sind für alle Produkte der richtige Lagerplatz, die unter Zugabe von Säuren oder Laugen zu Chlorgas reagieren könnten.
 - b) Ein Chlorgasraum darf nie versperrt sein, damit jeder bei Alarm die undichte Flasche zudrehen kann.
 - c) Ein Chlorgasraum muss stets von innen durch einen Durchgang vom Erste-Hilfe-Raum erreichbar sein, um die verunfallte Person zu bergen.
 - d) Die Tür des Chlorgasraumes muss sich immer nach außen öffnen.
 - e) Das Chlorgaswarngerät ist im Chlorgasraum angebracht, damit es beim Chlorflaschenwechsel immer im Blickfeld der wechselnden Person ist.

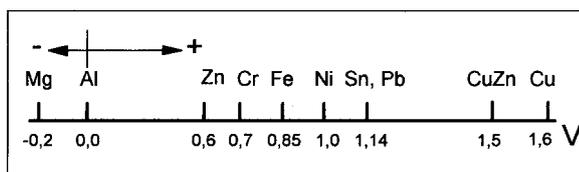
7. Die richtige Schwimmbadreinigung hat begründete Vorteile für das Bad und den Badegast. Welche Aussage dazu ist **falsch**? (1 P)
- a) Der Badegast empfindet ein richtig gereinigtes Bad als sauber und fühlt sich wohler.
 - b) Durch die richtige Reinigung reduziert sich die Infektionsgefahr durch Keime auf den Oberflächen.
 - c) Durch regelmäßige maßvolle Reinigung ist der Einsatz der Reinigungsmittel verdünnter möglich, so dass die Oberflächen weniger stark angegriffen werden und damit länger neuwertig aussehen.
 - d) Durch die richtige Reinigung bleibt die Rutschhemmung der Oberflächen länger erhalten und es passieren weniger Rutschunfälle.
 - e) Durch eine intensive Reinigung kann auf eine tägliche Desinfektion der Nassbereiche verzichtet werden.
8. Bei der Reinigung von empfindlichen Werkstoffen sind Einschränkungen bei der Auswahl der Reiniger zu beachten. Welche Aussage ist **falsch**? (1 P)
- a) Kunststofffolienbecken sollten zur Algenbekämpfung nicht mit konzentrierter Chlorbleichlauge behandelt werden um Ausbleichungen zu verhindern.
 - b) Edelstahl darf nicht mit salzsäurehaltigen Reinigern gereinigt werden.
 - c) Aluminium sollte nur mit schwach sauren bis neutralen Reinigern zwischen pH 4 und 8 gereinigt werden.
 - d) Verchromte Armaturen sind am besten mit Salzsäure zu entkalken.
 - e) Marmor-Eingangsbereiche oder –Fensterbänke dürfen nur neutral oder alkalisch gereinigt werden.
9. Welche Aussage zum richtigen Umgang mit Säuren und Laugen ist richtig? (1 P)
- a) Säuren sollten immer paarweise in einer Wanne mit Laugen gelagert werden, damit sie sich sofort neutralisieren können.
 - b) Starke Säuren wie Salzsäure sollten unbedingt neben Natriumhypochlorit gelagert werden.
 - c) Säuren und Laugen sind Gefahrstoffe, zu deren Umgang eine Betriebsanweisung erstellt und ausgehängt sein muss.
 - d) Säuren und Laugen werden immer mit Handschuhen auf einen Hubwagen gehoben, damit man sich schneller in der Technik bewegen kann.
 - e) Säuren und Laugen müssen immer biologisch abbaubar sein und stellen damit für Benutzer keine Gefahr dar.

10. Arbeitssicherheit steht im Schwimmbad aufgrund der vielfältigen Gefahren bei allen Arbeiten im Vordergrund. Welche Aussage dazu ist richtig? (1 P)
- a) Bei Arbeiten mit elektrischen Geräten wie z.B. Bohrmaschine mit Netzkabel 230V in metallischen Behältern muss ein Trenntrafo verwendet werden.
 - b) Eine Aufstiegsleiter muss immer senkrecht 90° zum Boden angestellt oder befestigt sein.
 - c) Das Tragen von 30-kg-Kanistern ist immer nur paarweise, einer in der linken Hand, der andere in der rechten Hand, erlaubt.
 - d) Beim Beckensaugen muss das Stromanschlusskabel immer in der Schwimmmeisterkabine eingesteckt werden.
 - e) Beim Reinigen von Wasserrutschen aus Edelstahl rostfrei müssen magnetisch wirkende Schuhe verwendet werden.
11. Die Mess- und Regeltechnik muss richtig bedient und gewartet werden. Welche Aussage dazu ist richtig? (1 P)
- a) Messsonden von Mess- und Regelanlagen sollen täglich gereinigt und kalibriert werden.
 - b) Das Messwassersieb vor oder in einer Mess- und Regelanlage wird immer mit dem Rohwasserspeicher gereinigt.
 - c) Zur Kalibrierung der pH-Sonde wird diese zuerst in eine Lösung mit pH-Wert 7 getaucht, um den neutralen Wert einzustellen. Anschließend wird sie in eine Lösung mit pH-Wert um 4 oder um 9 getaucht, um die Steigung des Messwertes festzulegen.
 - d) Die Sonde für das freie Chlor wird jeden Abend in Chlorbleichlauge zur Kalibrierung eingelegt.
 - e) Das Messwasser muss vom Becken bis zur Mess- und Regeltechnik mind. 1,5 Minuten unterwegs sein.
12. Die Beckengestaltung wird durch Sicherheitsanforderungen eingeschränkt. Welche Aussage trifft zu? (1 P)
- a) Die Öffnungsbreite in den Abdeckungen der Überlaufrinnen soll auf höchstens 11 cm begrenzt sein.
 - b) Bei Becken, die tiefer als 1,35 m sind, soll eine umlaufende Beckenraststufe im Höhenbereich von 1,2 m – 1,35 m mit einer Auftrittsbreite von mind. 0,10 m vorhanden sein.
 - c) Die Wassertiefe vor Startsockeln soll über eine Länge von 5 m mindestens 2,4 m betragen.
 - d) In Mehrzweck- oder Kombibecken soll der Übergang vom Nichtschwimmer- zum Schwimmerteil durch ein Trennseil deutlich gemacht werden können. Das Trennseil muss unter der Wasseroberfläche angebracht sein, um die Nichtschwimmer aufzuhalten.
 - e) Beckenböden in Springerbecken müssen rutschhemmend sein.

13. Bei der Messung der Hygienehilfsparameter befindet sich Ihr Becken wiederholt außerhalb der zulässigen Werte. Welche beschriebene Maßnahme ist dann richtig? (1 P)
- a) Um die Wirksamkeit der Flockung zu überprüfen, messen Sie den Gehalt an Aluminium im Filtrat.
 - b) Um den Wert des gebundenen Chlors zu senken, schalten Sie die UV-Bestrahlung des Schlammwassers ein.
 - c) Wenn der pH-Wert bei Anlagen mit Chlorgasanlagen stark schwankt, sollte man den Marmorkiesturm ausschalten.
 - d) Wenn der Wert des gebundenen Chlors überschritten wird, sollte man von Mehrschichtfiltern auf Einschichtfilter umrüsten.
 - e) Falls die Werte des freien und gebundenen Chlors zu weit von den DIN-Vorgaben abweichen, sollte man ein neues Fotometer kaufen.
14. Eine erfolgreiche Filterspülung ist für die Einhaltung der Hygienehilfsparameter entscheidend. Welche Aussage dazu ist richtig? (1 P)
- a) Es darf unter keinen Umständen früher als im Spülplan vorgesehen, der Filter gespült werden.
 - b) Der Spülvorgang muss zur Kontrolle der Vorgänge im Filter mindestens dreimal unterbrochen werden.
 - c) Reicht das Spülwasser für den kompletten Spülvorgang nicht aus, muss der Spülvorgang unterbrochen werden und der Roh- oder Spülwasserspeicher wieder aufgefüllt werden.
 - d) Den Erfolg einer DIN-gerechten Filterspülung erkennt man an der Welligkeit der obersten Filterschicht, die am Schauglas anliegt.
 - e) Die Filterspülung sollte dazu beitragen, dass der Wert des freien Chlors stabil hoch nahe des Sollwerts bleibt und der Wert des gebundenen Chlors deutlich unter dem Maximalwert von 0,2 mg/l bleibt.
15. Welche Vorgabe der DIN 19643 zu den Anforderungen an Spülwasser ist richtig? (1 P)
- a) Es sollte ein Spülabwasserbehälter vorhanden sein.
 - b) Das Spülwasser in einem Spülwasserbehälter sollte mit Chlor versetzt sein.
 - c) Für jede Spülung sollte das Spülwasser auf einen Wert von 5,0 mg/l freiem Chlor eingestellt sein.
 - d) Für eine monatliche Spülung ist ein Wert von 30 mg/l freiem Chlor einzustellen.
 - e) Bei Einsatz von Chlordioxid statt Chlorgas sind die Werte zu verdoppeln.

16. Sie wollen einen konzentrierten alkalischen Reiniger von pH-Wert 13 auf pH-Wert 10 verdünnen. Welche Aussage dazu ist richtig? (1 P)
- a) Auf einen Liter konzentrierten Reiniger kommen drei Liter Verdünnungswasser.
 - b) Auf 10 Liter konzentrierten Reiniger kommen 300 Liter Verdünnungswasser.
 - c) Auf einen Liter konzentrierten Reiniger kommen 100 Liter Verdünnungswasser.
 - d) Auf drei Liter konzentrierten Reiniger kommen 100 Liter Wasser.
 - e) Auf einen Liter konzentrierten Reiniger kommen 1000 Liter Verdünnungswasser.
17. Legionellen im Duschwasser stellen eine große Gefahr für immungeschwächte Personen dar. Welches Verfahren zu deren Bekämpfung ist richtig dargestellt? (1 P)
- a) Die UV-Bestrahlung des Trinkwassers kann durch ausgemusterte Bräunungsliegen erfolgen, wenn man das Trinkwasser dazu durch ein Plexiglasrohr leitet, das die Strahlung durchlässt.
 - b) Bei der chemischen Behandlung wird Chlor oder Chlordioxid mit dem Duschwasser auf den Badegast dosiert, damit dieser nicht verkeimen kann.
 - c) Die Spülung mit Wasserstoffperoxid muss immer kurz vor Betriebsbeginn erfolgen, damit sich noch genügend aktives Wasserstoffperoxid in den Leitungen befindet.
 - d) Bei der thermischen Desinfektion werden alle Warmwasserleitungen bis zur Ausströmung (z. B. Duschkopf) regelmäßig auf mind. 65°C aufgeheizt und eine Vorgabezeit durchgespült.
 - e) Filter, die als Ultrafiltrationsfilter gebaut sind, halten nur Rost und Sand, aber keine Bakterien in der Trinkwasserleitung auf.
18. Legionellen im Beckenwasser rufen einen Ablaufplan nach DIN 19643 Teil 1 auf. Welche Aussage dazu ist richtig? (1 P)
- a) Bei Beckenwasseruntersuchungen mit einer oder mehr Legionellen erfolgt eine Nachuntersuchung des Beckenwassers.
 - b) Bei mehr als 10.000 Legionellen im Beckenwasser wird das Beckenwasser auf über 65°C erhitzt.
 - c) Bei mehr als 1.000 Legionellen werden alle aerosolbildenden Attraktionen eingeschaltet, um die Legionellen durch die Lüftung zu entsorgen.
 - d) Bei mehr als 100 Legionellen muss das Filtrat sofort zum Kanal abgelassen werden.
 - e) Bei Ergebnissen ohne Legionellenbefall im Beckenwasser erfolgt eine Nachprüfung durch das Gesundheitsamt, weil das Fehlen von Legionellen sehr unwahrscheinlich ist.

19. In der GUV-R/BGR 107-001 werden Regeln zum sicheren Arbeiten in Bädern aufgestellt. Welche Aussage dazu ist richtig? (1 P)
- Die Grundfläche von Erste-Hilfe-Räumen beträgt mindestens 4 m² und die Höhe mindestens 2 m
 - Abflüsse und Pumpensaugleitungen im Beckenbereich sollen so beschaffen sein, dass Personen durch Ansaugkräfte im Becken festgehalten werden und nicht auf den Boden abrutschen.
 - Beckentreppen oder -leitern sollen in ausreichender Zahl vorhanden sein. Dies ist in einem 25m Schwimmer- oder Variobecken erfüllt, wenn mindestens 8 Ausstiege pro Seite vorhanden sind.
 - Beckenböden sollen eben ausgeführt sein. Senkrechte Übergänge sind nicht zulässig
 - Die Wassertiefe vor Startsockeln soll über eine Länge von 15 m mindestens 1,8 m betragen.
20. Sie finden ein 5-Cent-Stück in der Überlaufrinne Ihres Außenbeckens aus Edelstahl. Welche Aussage dazu ist richtig? (1 P)
- Die elektrochemische Spannung zwischen Kupfer und Edelstahl reduziert den Stromverbrauch der Umwälzpumpe und trägt damit zur Kostensenkung bei.
 - Durch das Herausnehmen des 5-Cent-Stücks ist der notwendige Schritt zum Schutz der Edelstahlrinne getan. Die Rostspuren in der Rinne verschwinden durch chlorhaltiges Wasser von selbst.
 - Sie entfernen das 5-Cent-Stück und reinigen die Edelstahlrinne mit einem starken Edelstahlreiniger, bis die Rostspuren beseitigt sind
 - Das 5-Cent-Stück ist aus Kupfer und spendet als edleres Metall dem Edelstahl Elektronen bei einem Korrosionsangriff.
 - Sie legen zu dem 5-Cent-Stück ein Stück verzinktes Stahlblech in die Rinne dazu, damit sich das Zink für den Edelstahl aufopfert.



Elektrochemische Spannungsreihe

Kombiaufgabe: Die Fragen 21-30 beziehen sich auf dieses dargestellte Bad.

Sie haben sich auf eine Stelle zum Fachangestellten für Bäderbetriebe in einer 2021 neu eröffneten Therme beworben und wollen Ihr Wissen in einem Bewerbungsgespräch beweisen.

Im Mittelpunkt der fachlichen Besprechung steht das 25m lange Schwimmerbecken.

Die Darstellung in der **Anlage 1** zeigt dessen aktuelle Wasseraufbereitung.

21. a) Benennen Sie die ersten zehn wichtigen Bestandteile (Nr. 1-10) des abgebildeten Verfahrensschemas für das Schwimmerbecken. (10 P)

1. _____ 6. _____

2. _____ 7. _____

3. _____ 8. _____

4. _____ 9. _____

5. _____ 10. _____

- b) Das zur Beckenwasseraufbereitung verwendete Wasser trägt je nach Zustand und Verwendung unterschiedliche Fachbegriffe. Wie bezeichnet man das Wasser... (3 P)

zwischen Nr. 2 und Nr. 8: _____

zwischen Nr. 8 und Nr. 9: _____

zwischen Nr. 9 und Nr. 10: _____

- c) In das Schwimmerbecken ist eine Sprunggrube für eine 1m- und eine 3m-Sprunganlage eingebaut. In welcher DIN-Norm kann man nachsehen, welche Maße bei einer Sprunganlage zu beachten sind? (2 P)

22. Zum Füllwasser gibt es einige Begriffe und Vorgaben zu klären.

a) Wie ist primäres Füllwasser festgelegt? (1 P)

b) Wie wird sekundäres Füllwasser gewonnen? (2 P)

c) Wenn Sie die zulässigen 80 % sekundäres und nur 20 % primäres Füllwasser zum Betrieb eines Beckens verwenden, womit müssten Sie rechnen? (4 P)

d) Wie können Sie Spülwasser kostengünstig entsorgen und trotzdem 100 % primäres Füllwasser verwenden? (3 P)

23. Die Flockung soll helfen, die Reinigungsleistung des Filters zu erhöhen.

- a) Welche zwei Metallionen dürfen nach DIN 19643 zur Flockung verwendet werden? (2 P)

- b) Welche Inhaltsstoffe im Rohwasser können erst durch erfolgreiche Flockung filtrierbar gemacht werden? Nennen Sie drei. (3 P)

1. _____

2. _____

3. _____

- c) Warum ist es richtig zu sagen, dass die Flockung der Desinfektion des Beckenwassers hilft, obwohl die Flockung selbst nicht desinfizierend wirkt? (3 P)

- d) Was passiert mit einem Flockungsmittelmolekül, wenn es bei einem pH-Wert über 7,5 gebildet wird? Beschreiben Sie mit Zeichnung. (4 P)

24. Diese Therme, wie in **Anlage 1** zu sehen, ist mit Sandfiltern in geschlossener Bauweise ausgestattet.

- a) Welche Eigenschaften hat Filtersand im Hinblick auf die Aufnahmefähigkeit von Schmutz auch im Vergleich mit Anthrazit H oder Aktivkornkohle? (3 P)

- b) Welche Hygienehilfsparameter sind wohl bei Hochbetrieb mit vielen Badegästen schnell außerhalb des zulässigen Bereichs? (2 P)

- c) Welche Zugabe können Sie hier (Anlage 1) einschalten, wenn die Hygienehilfsparameter außerhalb des zulässigen Bereichs sind? (1 P)

Erklären Sie die Wirkungsweise dieser Zugabe vor dem Filter: (3 P)

- d) Worauf ist bei Filterspülen eines Sandfilters mit dieser Zugabeauflage besonders zu achten? (3 P)

- e) Was wäre bei zu geringer Spülgeschwindigkeit dieses Filters zu befürchten? (3 P)

- f) Geben Sie die fünf in der DIN 19643 genannten Spülphasen einer Filterspülung an, die für alle Filterarten geeignet ist. (5 P)

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

5. _____

25. Moderne Schwimmbäder nutzen verschiedene Wärmequellen effizient aus.

- a) Damit die Solltemperatur des Sportbeckens 28°C erreicht werden kann, braucht man einen Wärmetauscher. (1 P)
Was sollte in regelmäßigen Abständen getan werden, damit die Wärme der Heizung ohne Probleme auf das Beckenwasser übertragen werden kann?

- b) Welche technische Anlage ist in vielen Bädern eingebaut, damit sowohl der Strom der Pumpen, als auch die Wärme für die Becken und Lüftungsanlagen erzeugt werden kann? (1 P)

- c) Da der Strombedarf eines Thermalbades zwischen Sommer und Winter viel weniger schwankt als der Wärmebedarf dieses Bades, muss für den Winter eine zusätzliche Wärmeerzeugung vorgesehen werden. Welche? (2 P)

- d) Womit kann im Sommer gerade in Freibädern umweltfreundlich der Wärmebedarf der Becken gedeckt werden? (1 P)

- e) Womit können Außenbecken einen Großteil ihres Wärmeverlustes außerhalb der Betriebszeit reduzieren? (1 P)

26. Die Desinfektion soll das Badevergnügen für den Kunden ohne gesundheitliche Bedenken sicherstellen.

- a) Wählen Sie für den Bau dieser Therme ein Chlorungsverfahren aus und geben Sie zwei Vorteile und zwei Nachteile dieses Verfahrens an. (5 P)

Verfahren: _____

Vorteile:

1. _____

2. _____

Nachteile:

1. _____

2. _____

- b) Am Standort dieser Therme ist das Füllwasser mittelhart. Welches Gerät empfehlen Sie bei einem Chlorgasverfahren nach dem Injektor einzubauen? (1 P)

- c) Mit welcher persönlichen Schutzausrüstung führen Sie einen Chlorflaschenwechsel durch? (3 Ausrüstungsteile) (3 P)

1. _____

2. _____

3. _____

- d) Die Therme hat für das Sportbecken die Edelstahlbauweise gewählt. (4 P)
Welche Schäden bzw. Beeinträchtigungen würden eintreten, wenn der
pH-Wert deutlich vom Sollwert 7,1 abweicht?

bei pH-Wert 6,5:

bei pH-Wert 7,5:

27. Pumpen sorgen für eine ausreichende Umwälzung des Beckenwassers und eine genaue Dosierung der Chemikalien.

- a) Welche regelmäßige Wartungsarbeit sollten Sie an oder vor Umwälzpumpen durchführen, um einen dauerhaften Betrieb zu gewährleisten? (1 P)

- b) Falls Sie die Pumpe ohne Entlüften wieder anlaufen lassen, gibt es zwei Gefahren für Pumpenteile. Beschreiben Sie beide Gefahren genauer. (6 P)

Erste Gefahr:

Zweite Gefahr:

- c) Sie haben sich entschieden, alle Dosieraufgaben durch Schlauchpumpen ausführen zu lassen. (2 P)
Geben Sie je einen Vorteil und einen Nachteil dieser Pumpenarten an.

Schlauchpumpen:

Vorteil:

Nachteil:

- d) Warum sollte gerade bei der Flockungsmitteldosierung auf eine Kontrolle der Fördermenge nach Monaten geachtet werden? (2 P)

28. Sie haben in Ihrem neuen Hallenbad eine Lüftungsanlage mit den neuesten Wärmetauscherbauarten eingebaut. Siehe **Anlage 2**.

- a) Geben Sie die zwei Luftarten AU und FO einer Lüftungsanlage in ganzen Fachbegriffen an. (2 P)

AU: _____

FO: _____

- b) Auf wieviel Prozent Außenluftanteil muss während der Badebetriebszeit die Zuluftmischung mindestens gestellt sein, wenn gerade keine anderen Coronavorgaben gelten? (1 P)

- c) Nach welcher anderen Kenngröße wird sonst der Außenluftanteil geregelt? (1 P)

- d) Um welchen neuen Wärmetauscher handelt es sich hier? (1 P)

- e) Welche Wartungsarbeit könnte Ihnen an einer Lüftungsanlage trotz Fernwartung noch bleiben? (2 P)

29. Die Edelstahlrinne des Sportbeckens soll bei der wöchentlichen Grundreinigung gereinigt werden.

- a) Welche persönliche Schutzausrüstung ist für eine Grundreinigung nach BGR/GUV-R 107-001 vorgeschrieben? (Reiniger bereits verdünnt) (3 P)

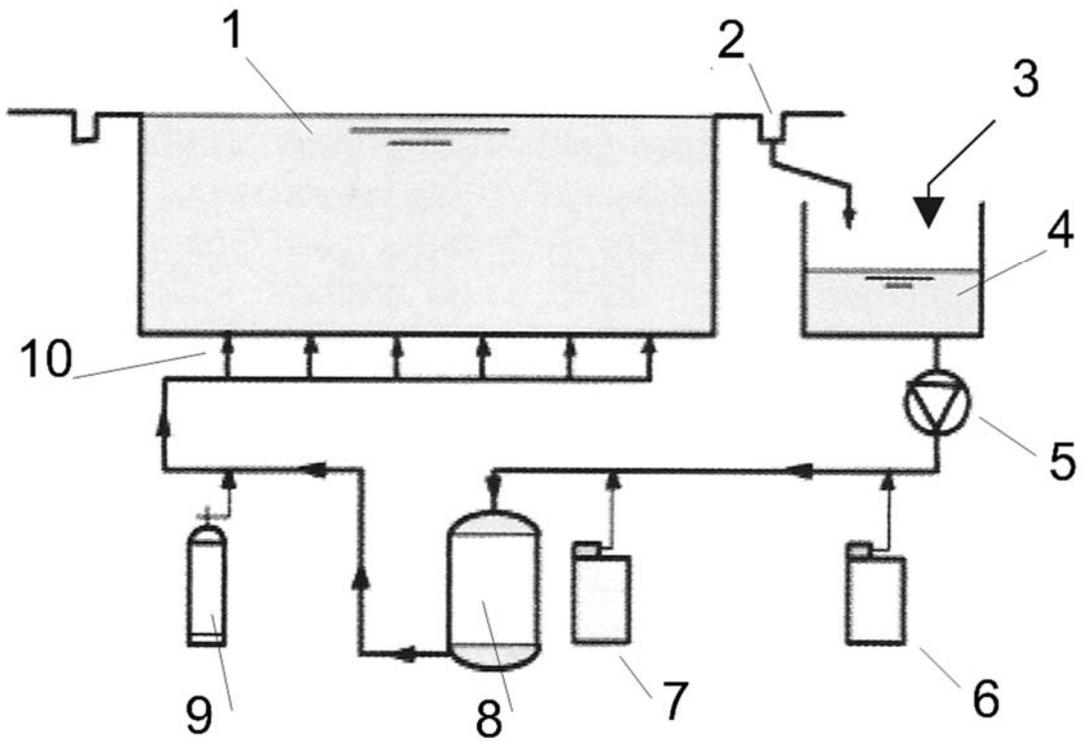
- b) Worauf ist bei einer sauren Reinigung einer Edelstahlrinne besonders zu achten? (Reinigerauswahl, einwirken lassen) (3 P)

30. Für das Sportbecken wird eine Umwälzpumpe eingesetzt.
Das 25m-Becken hat eine Beckenfläche von 342m^2 und eine Aufbereitung nach **Anlage 1**.
- a) Berechnen Sie für dieses Sportbecken die Nennbelastung N und den nach DIN 19643 geforderten Volumenstrom Q . (7 P)
- b) Berechnen Sie die Pumpenleistung P_{zu} bei einem Wirkungsgrad η von 91 % und einem Fließwiderstand von 1,4 bar. (8 P)

Ende der Aufgabe (22 Seiten)

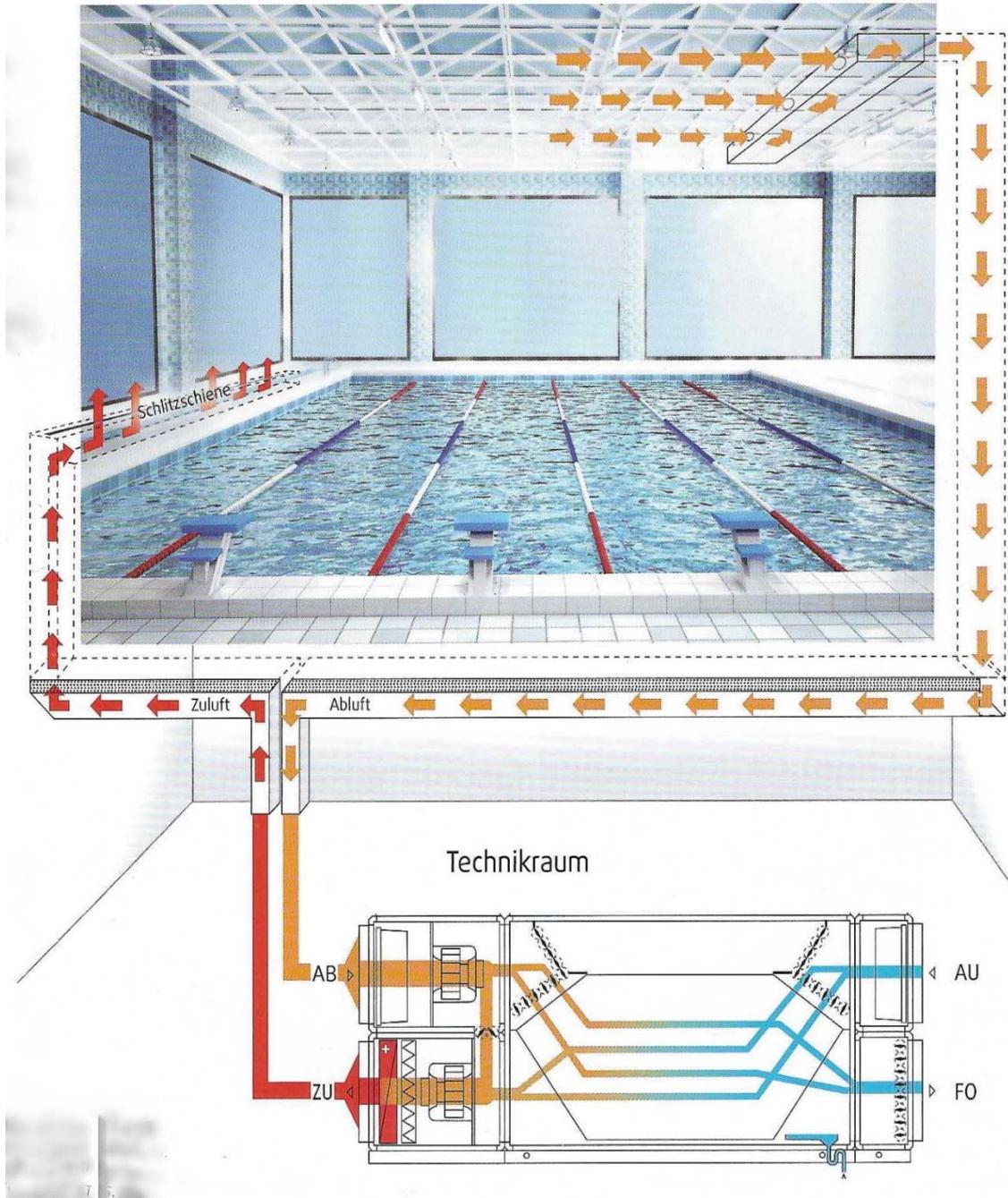
Anlage 1

Sitzplatz-Nr. _____



Anlage 2

Sitzplatz-Nr. _____



Sitzplatz-Nr. _____

Bayerische Verwaltungsschule
Geschäftsstelle des Prüfungsausschusses
Ridlerstraße 75
80339 München

Prüfungsdatum: 23.06.2022
Prüfungsort: Landshut
Dauer: 90 Minuten

Abschlussprüfung 2022

Fachangestellter/Fachangestellte für Bäderbetriebe

Prüfungsfach: Bädertechnik

Lösungsblatt

Nr.	a)	b)	c)	d)	e)
1					
2					
3					
4					
5					
6					
7					
8					
9					
10					
11					
12					
13					
14					
15					
16					
17					
18					
19					
20					

1. Wie kann ein Auszubildender nach Ablauf der Probezeit sein Ausbildungsverhältnis ordentlich kündigen? (2 P)
- a) schriftlich, ohne Angabe der Kündigungsgründe
 - b) schriftlich, mit Angabe der Kündigungsgründe
 - c) schriftlich, mit Genehmigung der Bayerischen Verwaltungsschule (BVS)
 - d) mündlich, ohne Angabe der Kündigungsgründe
 - e) mündlich, mit Angabe der Kündigungsgründe
2. Am letzten Ausbildungstag wird einem Auszubildenden mündlich mitgeteilt, dass sein Ausbildungsbetrieb ihn nicht übernimmt. Ist das nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) zulässig? (2 P)
- a) Nein, der Arbeitgeber muss schriftlich kündigen.
 - b) Nein, der Auszubildende hätte das mindestens sechs Monate vorher mitteilen müssen.
 - c) Nein, der Auszubildende muss den jungen Fachangestellten laut BBiG noch ein Jahr lang beschäftigen.
 - d) Ja, es gibt keine gesetzliche Verpflichtung zur Übernahme.
 - e) Ja, aber der Arbeitgeber muss dem Auszubildenden eine Abfindung zahlen.
3. Für welche Gruppe gilt das Jugendarbeitsschutzgesetz? (2 P)
- a) Für alle Auszubildenden im Betrieb.
 - b) Für Jugendliche/Beschäftigte bis 21 Jahre.
 - c) Für Studenten.
 - d) Für Jungarbeiter mit einem Alter unter 21 Jahren.
 - e) Für Jugendliche/Beschäftigte mit einem Alter bis zu 18 Jahren.
4. Was versteht man in der Berufsausbildung unter "dualer Ausbildung"? (2 P)
- a) Zweijährige Ausbildung.
 - b) Zweijährige Fortbildung.
 - c) Ausbildung in zwei Berufen.
 - d) Ausbildung in zwei Betrieben.
 - e) Ausbildung an zwei Lernorten: im Betrieb und in der Berufsschule.

5. Sie erkranken während des Urlaubs. Was gilt nun? (2 P)
- a) Der Urlaub verlängert sich um die Krankheitstage.
 - b) Erkrankungen im Urlaub interessieren den Arbeitgeber nicht.
 - c) Krankheit unterbricht den Urlaub.
 - d) Nachgewiesene Arbeitsunfähigkeit unterbricht den Urlaub.
 - e) Der Arbeitnehmer muss sofort im Betrieb erscheinen, um sich krank zu melden.
6. Welche Mitarbeitenden genießen **keinen** besonderen Kündigungsschutz? (2 P)
- a) Auszubildende
 - b) Jugendvertreter
 - c) Betriebsräte
 - d) Vertrauensleute
 - e) Väter oder Mütter während der Elternzeit
7. Eine 18-jährige Kollegin erwartet ein Kind. Was gilt nach dem Mutterschutzgesetz (MuSchG)? (2 P)
- a) Sie darf zwischen 18 Uhr abends und 7 Uhr morgens nicht beschäftigt werden.
 - b) Sie darf nicht mit Akkordarbeiten beschäftigt werden.
 - c) Die Mutterschutzfrist beginnt acht Wochen vor der Geburt und dauert drei Jahre.
 - d) Sie kann auf den Mutterschutz verzichten.
 - e) Mit der Mutterschutzfrist endet auch das Arbeitsverhältnis.
8. Tarifverträge werden durch Tarifvertragsparteien geschlossen. Wer sind die Tarifvertragsparteien? (2 P)
- a) Arbeitgeber und alle Arbeitnehmer eines Betriebes.
 - b) Betriebsräte und einzelne Arbeitgeber bzw. Vereinigungen von Arbeitgebern.
 - c) Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände bzw. einzelne Arbeitgeber.
 - d) Gesamtbelegschaft und Vereinigung von Arbeitgebern.
 - e) Vereinigung von Arbeitgebern, Gewerkschaften und Betriebsräten.

9. Was versteht man unter dem Begriff "Tarifautonomie"? (2 P)
- a) Das Recht der Arbeitgeber, übertarifliche Entgelte zu zahlen.
 - b) Das Recht der Arbeitgeber, Entgelterhöhungen an die Steigerung des Bruttoinlandproduktes anzupassen.
 - c) Die Pflicht der Arbeitgeber, mindestens Tarifentgelt zu bezahlen.
 - d) Das Recht der Tarifvertragsparteien, Tarifverträge ohne staatliche Einmischung abzuschließen.
 - e) Das Recht der Gewerkschaften, einen Streik auszurufen.
10. Bei Tarifverhandlungen kommt es immer wieder zu Arbeitsk Kampfmaßnahmen. Welche sind **nicht** zulässig? (2 P)
- a) Spontane Arbeitsniederlegung.
 - b) Organisierte Streiks.
 - c) Aussperrungen.
 - d) Wilde Streiks.
 - e) Sympathiestreiks.
11. Der Wandel von der Produktions- zur Dienstleistungsgesellschaft verändert auch die Arbeitswelt. Wie kann sich ein Arbeitnehmer am Besten auf diese Veränderungen einstellen? (2 P)
- a) Durch Anschaffung eines Kraftfahrzeuges.
 - b) Durch Bildung von Geldvermögen.
 - c) Durch lebensbegleitendes Lernen.
 - d) Durch Eintritt in eine Gewerkschaft.
 - e) Durch Eintritt in eine politische Partei.
12. Wo hat die Europäische Zentralbank ihren Hauptsitz? (2 P)
- a) Brüssel
 - b) Frankfurt
 - c) Straßburg
 - d) Berlin
 - e) Den Haag

13. In welcher Antwort sind nur Staaten genannt, die zur EU gehören? (2 P)
- a) Italien, Belgien, Türkei
 - b) Österreich, Italien, Schweiz
 - c) Niederlande, Schweiz, Großbritannien
 - d) Malta, Brasilien, Rumänien
 - e) Malta, Bulgarien, Spanien
14. In welchem Dokument sind umfassende Rechte und Grundsätze für die Bürger Europas festgeschrieben? (2 P)
- a) Europäische Sozialcharta
 - b) Bürgerliches Gesetzbuch
 - c) Sozialgesetzbuch
 - d) Förderprogramm Erasmus plus
 - e) Europäisches Gesetzbuch
15. Mit welchem Staatsmann ist die Einführung der gesetzlichen Sozialversicherungen eng verbunden? (2 P)
- a) Ludwig Erhard
 - b) Karl Marx
 - c) Karl Schiller
 - d) Friedrich Ebert
 - e) Otto von Bismarck
16. Welche Regierungsform hat die Bundesrepublik Deutschland? (2 P)
- a) Die Bundesrepublik ist eine unmittelbare, präsidentielle Demokratie.
 - b) Die Bundesrepublik ist eine mittelbare, präsidentielle Demokratie.
 - c) Die Bundesrepublik ist eine parlamentarische Demokratie.
 - d) Die Bundesrepublik ist eine repräsentative Diktatur.
 - e) Die Bundesrepublik ist eine repräsentativ-direkte Diktatur.

17. Was versteht man in den gesetzlichen Sozialversicherungen unter dem Begriff Solidaritätsprinzip? (2 P)
- a) Jeder erhält die gleichen Leistungen.
 - b) Jeder bezahlt die gleichen Beiträge.
 - c) Der Staat haftet für die Leistungen.
 - d) Die Gemeinschaft unterstützt Bedürftige.
 - e) Die Renten werden laufend angepasst.
18. Welche Aussage über die gesetzliche Krankenversicherung ist richtig? (2 P)
- a) Der Arbeitgeber zahlt den Beitrag zur Krankenversicherung ganz allein.
 - b) Die Höhe des Beitrags richtet sich nach der Höhe des Nettogehaltes.
 - c) Je höher der Beitrag des Versicherten ist, umso höher sind die Leistungen der Krankenversicherung.
 - d) Die Kosten für Hilfsmittel, beispielsweise Zahnersatz, trägt die Krankenversicherung in voller Höhe.
 - e) Der nicht berufstätige Ehepartner ist mitversichert.
19. Warum wird die private Altersvorsorge immer wichtiger? (2 P)
- a) Der sinkende Beitragssatz der gesetzlichen Rentenversicherung ermöglicht steigende Eigenvorsorge.
 - b) Der Bundeszuschuss zur gesetzlichen Rentenversicherung wird gestrichen.
 - c) Der günstige Darlehenszins ermöglicht die Kapitalbildung.
 - d) Die Beitragszahlungen können das jetzige Rentenniveau nicht sichern.
 - e) Die sinkenden Ansprüche der Arbeitnehmer erfordern steigende Eigenvorsorge.
20. Zu welchem Zweck erhebt der Staat Steuern? (2 P)
- a) Um gleiche Vermögensverhältnisse zwischen den Bürgern herzustellen.
 - b) Um Staatsausgaben zu finanzieren.
 - c) Um gesetzwidriges Handeln zu bestrafen.
 - d) Um große Vermögenswerte zu enteignen.
 - e) Um die Kaufkraft zu stärken.

21. Welche Aussage über ein von der öffentlichen Hand betriebenes Schwimmbad ist richtig? (2 P)
- a) Das Bad wird grundsätzlich nach dem erwerbswirtschaftlichen Prinzip betrieben und muss Gewinn abwerfen.
 - b) Der Gewinn dieses Bades fließt in die Bundeskasse.
 - c) Entstandene Verluste werden aus den öffentlichen Haushalten der Kommunen und Länder gedeckt.
 - d) Dieses Bad arbeitet kostendeckend.
 - e) Dieses Bad betreibt keine Werbung.
22. Gemeinden haben sowohl Pflichtaufgaben, freiwillige Aufgaben und übertragene Aufgaben. Welche der folgenden ist **keine** Pflichtaufgabe? (2 P)
- a) Allgemeinbildende Schulen
 - b) Abwasserbeseitigung
 - c) Feuerwehr
 - d) Bücherei
 - e) Gemeindewahlen
23. Welcher Betrieb gehört zur Konsumgüterindustrie? (2 P)
- a) Holzsägewerk
 - b) Stahlwerk
 - c) Leitungs- und Kabelwerk
 - d) Maschinenfabrik
 - e) Fahrradfabrik
24. In welchem Fall handelt es sich gleichzeitig um ein Konsum- sowie um ein Gebrauchsgut? (2 P)
- a) Fernlastzug
 - b) Privat-Pkw
 - c) CNC-Maschine
 - d) Lebensmittel
 - e) Papierpresse

25. Was kann man als ein freies Gut bezeichnen? (2 P)
- a) Leitungswasser
 - b) Erdöl
 - c) Elektrische Energie
 - d) Tageslicht
 - e) Kohle
26. Bei den Konsumgütern unterscheidet man zwischen Verbrauchs- und Gebrauchsgütern. Welche Zuordnung ist richtig? (2 P)
- a) Papiertaschentücher - Verbrauchsgut
 - b) Medikamente - Gebrauchsgut
 - c) Nahrungsmittel - Gebrauchsgut
 - d) Kaffeemaschine - Verbrauchsgut
 - e) Laserdrucker - Verbrauchsgut
27. Welche Aussage zum Thema Bedürfnisse ist richtig? (2 P)
- a) Werbung kann die Bedürfnisse des Menschen beeinflussen.
 - b) Bedürfnisse werden nur durch Sachgüter befriedigt.
 - c) Eine Urlaubsreise ist ein Existenzbedürfnis.
 - d) Nahrung ist für alle Menschen ein Existenzbedürfnis.
 - e) Verteidigung ist ein Individualbedürfnis.
28. Mehrere Unternehmen beschließen, für ihre Erzeugnisse bestimmte Mindestpreise zu verlangen. Diese Vereinbarung nennt man: (2 P)
- a) Kartell
 - b) Fusion
 - c) Konzern
 - d) Interessengemeinschaft
 - e) Oligopol

29. Bei der Berufsausbildung sind verschiedene Gesetze und Verordnungen zu berücksichtigen. Ordnen Sie die Stichpunkte der entsprechenden Rechtsgrundlage zu. (3 P)

1. Dauer der Ausbildung..... ()
2. Zusammensetzung des Prüfungsausschusses..... ()
3. Anforderungen in der Zwischen- und Abschlussprüfung ... ()
4. Mitbestimmung des Betriebsrates ()
5. Regelung der Pausen für Jugendliche ()
6. Erstuntersuchung, Nachuntersuchung bei jugendlichen Auszubildenden ()

- a) Betriebsverfassungsgesetz
- b) Jugendarbeitsschutzgesetz
- c) Ausbildungsordnung
- d) Prüfungsordnung der zuständigen Stelle

30. Aus dem Arbeitsvertrag zwischen Ihnen und dem Arbeitgeber entstehen sowohl Rechte als auch Pflichten.

- a) Nennen Sie jeweils drei Pflichten für Arbeitgeber und Arbeitnehmer, die im Rahmen eines Arbeitsvertrags vorliegen und erklären Sie es in Stichworten. (6 P)

Arbeitgeber:

1. _____

2. _____

3. _____

Arbeitnehmer:

1. _____

2. _____

3. _____

- b) Eine Pflicht des Arbeitgebers ist es auch die Übernahme jeder Haftung aus der Tätigkeit des Arbeitnehmers zu tragen. Gibt es hier Ausnahmen und falls ja, welche? (1 P)

31. Die Europäische Union hat nach dem Vertrag (EUV) sieben Organe. Eines ist die Europäische Zentralbank. Nennen Sie vier Organe der Europäischen Union neben der Europäischen Zentralbank. (4 P)

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

32. Das Einkommen eines Fachangestellten würde nicht ausreichen, persönlich gegen alle Risiken des Lebens vorzusorgen. In modernen Sozialstaaten wie Deutschland übernehmen gesetzliche Sozialversicherungssysteme eine Basissicherung. Bereits Ende des 19. Jahrhunderts wurden die meisten Sozialversicherungen eingeführt. Die gesetzlichen Sozialversicherungen bestehen aus fünf Säulen. Die älteste ist die gesetzliche Krankenversicherung. Nennen Sie die anderen vier Säulen (4 P)

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

33. Ordnen Sie die Aussagen zur Krankenversicherung entsprechend zu. (2 P)

a = richtig

b = falsch

1. Jeder Arbeitnehmer muss gegen Krankheit versichert sein..... ()

2. Der Arbeitnehmer hat die Wahl, in welche Krankenkasse er einzahlt... ()

3. Wenn das Einkommen die Beitragsbemessungsgrenze überschreitet, wird der Arbeitnehmer aus der gesetzlichen Krankenversicherung ausgeschlossen..... ()

4. Wenn das Einkommen die Beitragsbemessungsgrenze überschreitet, hat der Arbeitnehmer die Möglichkeit, sich privat zu versichern..... ()

34. Der Staat, aber auch die Verbraucher sowie die Unternehmen sind an einem gesamtwirtschaftlichen Gleichgewicht mit stetigem Wachstum interessiert. Der Staat versucht dies durch wirtschafts- und finanzpolitische Maßnahmen zu erreichen. Diese Maßnahmen widersprechen sich aber teilweise. Man spricht von diesen sich widersprechenden Maßnahmen/Zielen auch vom Magischen Sechseck.
Nennen Sie die Maßnahmen/Ziele des magischen Sechsecks. (6 P)

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____

35. Die Gewaltenteilung im Sinne des Art. 20. Abs. 2 Grundgesetz unterscheidet die gesetzgebende Gewalt (Legislative), die ausführende Gewalt (Executive) und die rechtsprechende Gewalt (Judikative).
Im Rahmen der Bekämpfung der Corona-Pandemie wurde von der Bayerischen Staatsregierung, dem obersten Organ der Bayerischen Exekutive, die Infektionsschutzmaßnahmenverordnung (BayIfSMV) erlassen. Die dort festgesetzten Regeln haben Gesetzes-Charakter.

- a) Wer ist das gesetzgebende Organ der Bundesrepublik? (1 P)

- b) Wer ist das gesetzgebende Organ im Freistaat Bayern? (1 P)

- c) Wer ist das Organ der Exekutive in der Bundesrepublik Deutschland? (1 P)

- d) Aus welchen Personen bzw. Personengruppen setzt sich die bayerische Staatsregierung zusammen? (1 P)

- e) Warum konnte die Bayerische Staatsregierung die BaylfSMV erlassen, obwohl sie nicht der Legislative angehört? Die Antwort ist kurz zu begründen. (2 P)

Ende der Aufgabe (13 Seiten)

Sitzplatz-Nr. _____

Bayerische Verwaltungsschule
Geschäftsstelle des Prüfungsausschusses
Ridlerstraße 75
80339 München

Prüfungsdatum: 24.06.2022
Prüfungsort: Landshut
Dauer: 60 Minuten

Abschlussprüfung 2022

Fachangestellte/ Fachangestellter für Badebetrieb

Prüfungsfach: Wirtschafts- und Sozialkunde

Lösungsblatt

Nr.	a)	b)	c)	d)	e)
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					

Nr.	a)	b)	c)	d)	e)
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					
20.					
21.					
22.					
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					
28.					